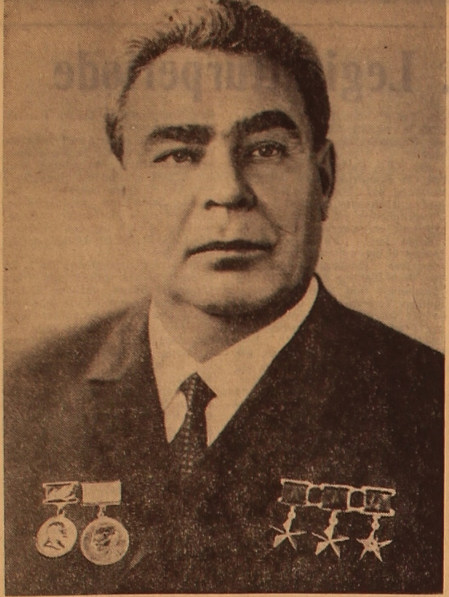
Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 ◆ Freitag, 17. Juni 1977 ◆ Nr. 121 (2 986) ◆ Preis 2 Kopeken



Generalsekretär des ZK der KPdSU,
Vorsitzender des Präsidiums
des Obersten Sowjets der UdSSR,
Genosse Leonid Iljitsch **BRESHNEW**

Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR

Uber die Wahl des Genossen L. I. Breshnew zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken **beschließt** hiermit, Genossen Breshnew, Leonid Iljitsch, zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR zu wählen.

Stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
S. NIJASBEKOW
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
M. GEORGADSE

Moskau, Kreml.
16. Juni 1977

VI. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der 9. Legislaturperiode

Die unter Leitung der Kommunistischen Partei erzielten welthistorischen Errungenschaften des Sowjetlandes sind im Entwurf der neuen Verfassung der UdSSR, im Bericht des Genossen L. I. Breshnew auf dem Maiplenum (1977) des ZK der KPdSU tief und allseitig widergespiegelt. Diese wichtigsten politischen Dokumente fanden großen Anklang bei Millionen Menschen und wurden eine achtungsgebietende und inspirierende Kraft, die das Sowjetvolk zur Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, zur erfolgreichen Einlösung der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober mobilisiert.

In der Atmosphäre eines politischen und Arbeitsaufschwungs verläuft in unserem Land die allgemeine Erörterung des Entwurfs des Grundgesetzes unseres Lebens, in dem die Errungenschaften des weltersten sozialistischen Landes, die unzerstörbare, ständig erstarkende Geschlossenheit unseres Volkes um die Kommunistische Partei der Sowjetunion und ihr Leninsches Zentralkomitee widergespiegelt sind. Die Werktätigen des Sowjetlandes demonstrieren durch ihre hingebungsvolle Arbeit ihre Treue dem Leninschen Vermächtnis und ihre Ergebenheit den Idealen des Kommunismus.

Am 16. Juni nahm um 10 Uhr morgens im Großen Kreml-Palast die VI. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der 9. Legislaturperiode ihre Arbeit auf. Sie wurde mit der gemeinsamen Sitzung des Unionssowjets und des Nationalitätensowjets eröffnet.

Mit stürmischem anhaltendem Beifall empfingen die Deputierten die Genossen: **L. I. Breshnew, J. W. Andropow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, A. N. Kossygin, F. D. Kulakow, D. A. Kunajew, K. T. Masurow, A. J. Pelsche, G. W. Romanow, M. A. Suslow, D. F. Ustinow, W. W. Schtscherbizki, G. A. Alijew, P. N. Demitschew, P. M. Mascherow, B. N. Ponomarjow, Sch. R. Raschidow, M. S. Solomenzew, I. W. Kapitonow, W. I. Dolgich, M. W. Simjanin, K. U. Tschernenko, J. P. Rjabow, K. W. Russakow.**

Die Sitzung eröffnete der Vorsitzende des Unionssowjets, Deputierter **A. P. Schitikow.** Es wurde vorgeschlagen, in die Tagesordnung der VI. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR folgende Fragen aufzunehmen:

Über den Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Die Frage wird vom Zentralkomitee der KPdSU und vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR eingebracht.

Über den Stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR von der Belorussischen SSR.

Die Frage wird vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR eingebracht.

Über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Waldschutzes, zur rationellen Nutzung der Waldressourcen und über den Entwurf der Waldschutzgesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken.

Die Fragen werden vom Ministerrat der UdSSR eingebracht.

Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Die Frage wird vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR eingebracht.

Die Tagesordnung der Tagung wird einstimmig angenommen.

Bei der Erörterung der ersten Frage der Tagesordnung teilte der den Vorsitz führende A. P. Schitikow mit, daß von Genossen N. V. Podgorny ein Antrag einging, ihn von den Pflichten des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR zu entbinden, weil er sich in den Ruhestand zurückzieht.

Der den Vorsitz Führende bringt den Vorschlag ein, dem Anliegen des Genossen N. V. Podgorny stattzugeben. Die Tagung faßt zu dieser Frage folgenden Beschluß:

„Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken **beschließt** hiermit:

Genossen Podgorny, Nikolai Viktorowitsch, von den Pflichten des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR im Zusammenhang mit seinem Übergang in den Ruhestand zu entbinden."

Danach wird das Wort dem Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU, Deputierten **M. A. Suslow** erteilt.

Ansprache des Genossen M. A. SUSLOW

Genossen Deputierte!

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und die Ältestenräte des Unionssowjets und des Nationalitätensowjets des Obersten Sowjets bringen Ihnen zur Erörterung den Vorschlag ein, den Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zu wählen. **(Stürmischer, langanhaltender Beifall. Alle erheben sich).**

Das am 24. Mai stattgefundene Plenum des ZK hat es bei voller Einmütigkeit als zweckmäßig anerkannt, daß der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, gleichzeitig auch den Posten des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR innehabe. Die Genossen, die auf dem Plenum auftraten, begründeten allseitig die Richtigkeit eines solchen Beschlusses.

Unsere ganze Partei und das ganze Sowjetvolk kennen Leonid Iljitsch Breshnew als einen hervorragenden Funktionär unserer Partei, des Sowjetstaates, der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung.

Sein hervorragendes Talent als Organisator, weitblickender Politiker und Funktionär des Leninschen Typs, sein ganzes Leben widmet Leonid Iljitsch Breshnew dem selbstlosen Dienst an der Arbeiterklasse, den Bauern und der Intelligenz, der ständigen Fürsorge für die Verbesserung des Lebens des Volkes und dem großen Werk des Aufbaus des Kommunismus. Unsere Partei und das sowjetische Volk bringen Leonid Iljitsch Breshnew grenzenloses Vertrauen und Liebe entgegen. **(Langanhaltender Beifall).**

Durch seinen unermüdlichen Kampf für die internationale Entspannung, für dauerhaften Frieden und sozialen Fortschritt hat sich Leonid Iljitsch Breshnew bei allen ehrlichen Menschen der Welt große Autorität und Hochachtung erworben. Auf internationaler Ebene repräsentiert er würdig unsere Partei, das ganze sowjetische Volk und unseren großen sozialistischen Staat. Bezeichnend ist auch, daß unter den internationalen Dokumenten, die nicht nur für unser Land, sondern auch für die internationale Entspannung und die Festigung des Friedens von lebenswichtiger Bedeutung sind, die Unterschriften Leonid Iljitsch Breshnews stehen.

Das Anwachsen der führenden und lenkenden Rolle der kommunistischen Partei im gesamten Leben des Landes, in der innen- und außenpolitischen Tätigkeit des Sowjetstaates sowie die hervorragenden persönlichen Eigenschaften und das aufopferungsvolle Wirken Leonid Iljitsch Breshnews für das Wohl der Heimat hatten naturgemäß zur Folge, daß Genosse Breshnew schon seit Jahren faktisch sowohl gegenüber unserem Volk als auch gegenüber der ganzen Welt als der prominenteste Repräsentant der Kommunistischen Partei und des sozialistischen Sowjetstaates auftritt. **(Anhaltender Beifall).**

Die Wahl des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR entspricht den höheren Interessen der sowjetischen Gesellschaft und des Sowjetstaates und wird zu neuen Erfolgen bei der Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, zu neuen Erfolgen beim Aufbau des Kommunismus beitragen. **(Anhaltender Beifall).**

Gestatten Sie, Genossen Deputierte, Ihnen den folgenden Entwurf des Beschlusses des Obersten Sowjets der UdSSR zur Erörterung vorzulegen.

„Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken **beschließt** hiermit.

Genossen Breshnew, Leonid Iljitsch, zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR zu wählen." **(Stürmischer, langanhaltender Beifall).**

Unter stürmischem, anhaltendem Beifall nehmen die Deputierten einstimmig den Beschluß an **über die Wahl des Genossen Breshnew, Leonid Iljitsch, zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.**

Das Wort wird dem Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen **Leonid Iljitsch Breshnew,** erteilt. Die im Saal Anwesenden begrüßen Genossen L. I. Breshnew stehend und mit stürmischer Ovation.

Ansprache des Genossen L. I. BRESHNEW

Genossen Deputierte!

Zuallererst möchte ich Ihnen, den Vertretern des Sowjetvolks im höchsten Organ unseres Staates, für das mir erwiesene hohe Vertrauen, für meine zweite Wahl zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR meinen tiefempfundenen Dank aussprechen. **(Anhaltender Beifall).**

Es ist natürlich keine leichte Aufgabe, die damit verbundenen hohen und verantwortungsvollen Staatspflichten neben den Pflichten des Generalsekretärs des ZK unserer Partei wahrzunehmen. Doch der Wille der Partei, der Wille des sowjetischen Volkes und die Interessen unserer sozialistischen Heimat waren für mich stets oberstes Gesetz, dem ich mein ganzes Leben nach wie vor unterordne. **(Anhaltender Beifall).**

Auch jetzt, da ich diesen neuen Auftrag der Heimat entgegennehme, will ich Sie, teure Genossen, versichern, daß ich mich bemühen werde, mich dieses Vertrauens des Volkes würdig zu erweisen. **(Anhaltender Beifall).**

Ich versichere Sie, daß ich all meine Kraft dafür einsetzen werde, die großen Ziele zu erreichen, die sich Partei und Volk auf dem historischen Wege zum Kommunismus gesteckt haben. Ich werde alles in meiner Macht Stehende tun, damit unser geliebtes Land erstarkt und aufblüht, damit das Leben der sowjetischen Menschen immer besser wird, damit sich der Friede auf Erden festigt und sich eine gute Zusammenarbeit zwischen den Völkern entwickelt. **(Anhaltender Beifall).**

Nochmals vielen Dank, Genossen! **(Stürmischer, langanhaltender Beifall. Alle erheben sich).**

• • •

Unter anhaltendem Beifall der Tagungsteilnehmer gratulierte der den Vorsitz führende A. P. Schitikow im Namen aller Deputierten dem Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, dem hervorragenden Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, Leonid Iljitsch Breshnew, herzlich zu seiner Wahl als Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und wünschte ihm große Erfolge in seiner mannigfaltigen Partei- und Staatstätigkeit.

Zur folgenden Frage der Tagesordnung wird das Wort dem Deputierten **A. N. Axjonow** erteilt. Er schlägt vor, zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR von der Belorussischen SSR **I. J. Poljakow** zu wählen, den Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Belorussischen SSR. Dieser Vorschlag wird einstimmig bestätigt.

Dann gingen die Deputierten an die Erörterung von Fragen über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Waldschutzes, zur rationellen Nutzung der Waldressourcen und über den Entwurf der Waldschutzgesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken. Den Bericht machte der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, der Deputierte **S. N. Nurijew.**

Heute hat der Oberste Sowjet der UdSSR eine Frage von großer Staatswichtigkeit gelöst, sagte er. In der gemeinsamen Sitzung der Kammern wurde der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Deputierter des Obersten Sowjets der

(Schluß S. 2)

Führer der Partei und der Regierung besuchten Internationale Ausstellung „Elektro 77"

Mit großem Erfolg verläuft im Moskauer Park „Sokolniki" die Internationale Austsellung „Elektrotechnische Ausrüstungen und Stromleitungen" — „Elektro 77". Hunderte Betriebe, Organisationen und Firmen aus 23 Ländern demonstrieren hier die letzten Errungenschaften in Erzeugung, Übertragung und Nutzung der Elektroenergie, machen die Spezialisten mit den neuesten Mustern der elektrotechnischen Ausrüstungen bekannt.

Am 15. Juni besuchten die Führer der Partei und der Regierung mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, an der Spitze die Ausstellung. An der Besichtigung der Ausstellung beteiligten sich die Genossen A. P. Kirilenko, A. N. Kossygin, F. D. Kulakow, K. T. Masurow, A. J. Pelsche, D. F. Ustinow, G. A. Alijew, B. N. Ponomarjow, M. S. Solomenzew, W. I. Dolgich, J. P. Rjabow, K. W. Russakow sowie der Leiter der Abteilung Maschinenbau im ZK der KPdSU W. S. Frolow.

Erläuterungen gab auf der Ausstellung der Minister für elektrotechnische Industrie A. K. Antonow.

Die Leiter der Partei und der Regierung besichtigten die Exposition der Sowjetunion. Mehr als 4 000 Ausstellungsgegenstände aus den Betrieben und wissenschaftlichen Zentren vieler Unionsrepubliken legen ein beredtes Zeugnis über die Errungenschaften der sowjetischen Elektrotechnik ab, die sich in den 60 Jahren Sowjetmacht in einen mächtigen, hocheffektiven Industriezweig verwandelt hat. Die sowjetischen Führer machten sich mit Maschinen und Mustern der Ausrüstungen bekannt, die im Transportwesen, in der Landwirtschaft, in der Erdöl- und Gasindustrie, im Bergbau, in der Eisenmetallurgie und den anderen Zweigen der Volkswirtschaft angewandt werden.

Den Errungenschaften der elektrotechnischen Industrie der Sowjetunion, die von der konkreten Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU in Erhöhung der Qualität der Elektroausrüstungen zeugen, wurde eine hohe Wertung gegeben.

Teilnehmer der Ausstellung „Elektro 77", organisiert durch das Ministerium für elektrotechnische Industrie und die Industrie- und Handelskammer der UdSSR, sind die sozialistischen Länder — die Volksrepublik Bulgarien, die Ungarische Volksrepublik, die Deutsche Demokratische Republik, die Volksrepublik Polen, die Sozialistische Republik Rumänien, die Tschechoslowakische Sozialistische Republik, die Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien — sowie die größten elektrotechnischen Firmen der USA, der BRD, Frankreichs, Japans, Italiens, Finnlands, der Schweiz, Schwedens und anderer Länder. In den Pavillons dieser Länder ist eine große Anzahl von Exponaten elektrotechnischer Ausrüstungen vertreten. (TASS)

Das ganze Volk unserer Republik erörtert den Entwurf der Verfassung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Einheit von Recht und Pflicht

Der Entwurf der neuen Verfassung der UdSSR wirkt beeindruckend. Mit besonderem Interesse las ich Kapitel 7. „Die Grundrechte, Grundfreiheiten und Grundpflichten der Bürger der UdSSR". Wiederum konnte ich mich von der Verlogenheit der öffentlichen Erklärungen der ausländischen „Verfechter der Menschenrechte in der Sowjetunion" überzeugen. Die Verfassung proklamiert und garantiert die Bürgerrechte, die praktisch auch strikt verwirklicht werden. Davon können die Menschen in den kapitalistischen Ländern nur träumen.

Wir haben viele Rechte: auf Arbeit, Erholung, auf Gesundheitsschutz, Bildung, auf Wohnung. Zugleich ist es gut, daß im Artikel 59 des Grundgesetzes betont wird: „Die Ausübung der Rechte und Freiheiten ist untrennbar von der Einhaltung der Pflichten durch den Bürger." Was ist über solche Pflichten zu sagen wie gewissenhaft arbeiten, das sozialistische Eigentum zu hüten und zu festigen, das sozialistische Vaterland zu verteidigen?

Ich glaube, sie sind faktisch schon das Bedürfnis eines jeden Bürgers unseres Landes.

Unsere Brigade hat schon die Auflagen für acht Monate des zweiten Planjahrs erfüllt. Wir haben uns verpflichtet, zum Jubiläum der Oktoberrevolution das Jahressoll zu leisten. Spitzenreiter im sozialistischen Wettbewerb sind die Aktivisten der kommunistischen Arbeit, die Maurer A. Subarew und A. Hergert und der Arbeitsgruppenleiter N. Hochmann.

G. SCHMIDT,
Maurer aus dem Trust „Altaiswinezstroi"

Ust-Kamenogorsk

Gesetz unseres Lebens

Heute fixiert unser Grundgesetz jene Ideale, die unsere Väter und Großväter beseelten, als sie die größte und gerechteste aller Revolutionen — die Große Sozialistische Oktoberrevolution — vollbrachten. Und die Veröffentlichung des Entwurfs der Verfassung der UdSSR im 60. Jahr des Oktober ist ein gesetzmäßiges und natürliches Ereignis. Die großen Errungenschaften unseres Sowjetvolkes auf dem Gebiet der Ökonomik und Politik, des sozialen Fortschritts und der Kultur sind in diesem historischen Dokument beeindruckend widergespiegelt. Der Entwurf der Verfassung der UdSSR wurde zur Erörterung dem ganzen Sowjetvolk unterbreitet; Menschen verschiedenen Alters, verschiedener Berufe, Nationalitäten und sozialer Lage studieren mit tiefem Interesse den Text des Grundgesetzes unseres Staates. Und ein jeder findet in ihm wichtige Gedanken und Grundsätze, die sich direkt auf ihn beziehen, als ob man persönlich an ihn gedacht hätte.

Wir, Teilnehmer des Volksensembles „Jugend", lasen mit besonderer Genugtuung die Artikel der Verfassung über den Schutz und die Mehrung der geistigen Schätze der Gesellschaft, die Grundsätze über das Recht der Bürger der UdSSR, die Errungenschaften der Kultur zu genießen, über die Garantien für die Freiheit des künstlerischen Schaffens im Einklang mit den Zielen des kommunistischen Aufbaus. Das ist die Verankerung der großen Errungenschaften unserer Partei, unserer Gesellschaft, das Resultat der Verwirklichung der Leninschen Politik, der Entwicklung der sozialistischen Kultur.

Wenn wir von der Musikkultur sprechen, so können wir behaupten, daß sie in unserem Land wirklich Gemeingut des Volkes ist. Die Teilnehmer des deutschen Volksensembles sind Mechanisatoren und Lehrer, Erzieherinnen der Kindergärten und Ackerbauern. Unsere Zuhörer sind die Werktätigen der Sowchose und Kolchose des Gebiets. Wir haben auch bereits Gastreisen in andere Gebiete der Republik unternommen, und überall sind wir willkommene Gäste. Denn unsere Kunst, die in der Volkskunst wurzelt, ist international: wir singen deutsche, russische und kasachische Volkslieder. Unser Ensemble ist ein lebendiges Beispiel der Verwirklichung der lebenspendenden Leninschen Nationalitätenpolitik, die auch in der neuen Verfassung ihren Niederschlag gefunden hat.

Johann HAMPEL,
Leiter des Volksensembles „Jugend"

Gebiet Tschimkent

Prinzipien der sozialistischen Demokratie

Wie alle Sowjetmenschen las ich mit Interesse den Entwurf der neuen Verfassung unseres Landes.

Sie hat erneut die verbrieften Rechte der Werktätigen auf Arbeit, auf Erholung, auf kostenfreie Bildung, auf medizinische Betreuung proklamiert. Das Grundgesetz der UdSSR vertieft und erweitert auch die Prinzipien der sozialistischen Demokratie. Schon die Tatsache, daß der Verfassungsentwurf dem ganzen Volk zur Erörterung vorgelegt wird, ist ein schlagender Beweis für den Demokratismus unseres Staates.

Wodurch kann nun ich einfacher Dorfwerktätiger die neue Fürsorge der Partei und der Regierung für den Sowjetmenschen erwidern?

Natürlich vor allem durch Stoßarbeit. Fast zwanzig Jahre lang bauen mein Kollege Stanislaw Mursakow und ich Mais an. Die Sachkenntnis, die strikte Befolgung der Regeln der Agrotechnik, die großen Erfahrungen ermöglichen es uns, recht hohe Erträge von Mais für Silage zu erzielen. So machte im 9. Planjahrfünft der durchschnittliche Hektarertrag der Grünmasse auf unseren Feldern 153 Zentner und im vergangenen Jahr — 161 Zentner aus. Die Heimat würdigte unsere Arbeit. Stanislaw Mursakow und ich wurden mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners ausgezeichnet. Gegenwärtig überlegen wir uns, wie wir die Maisanbaukosten herabsetzen und die Stabilität der künftigen Ernteerträge sichern könnten.

Peter ENNS,
Maiszüchter aus dem Sowchos „Konstantinowski"

Gebiet Koktschetaw

Ehrensache für jedermann

Die Mitglieder der Brigaden unserer Bauverwaltung haben den Entwurf der Verfassung der Sowjetunion mit Billigung entgegengenommen.

„Pflicht und Sache der Ehre jedes arbeitsfähigen Bürgers der UdSSR ist die gewissenhafte Arbeit in dem von ihm gewählten Bereich der gesellschaftlich nützlichen Tätigkeit, eine strenge Wahrung der Arbeits- und Produktionsdisziplin" lautet der Artikel. 60. Gewissenhafte Arbeit... Meiner Meinung nach ist sie die Hauptquelle der Freude des Menschen, seiner Zuversicht in seine Kraft. Die meisten unserer Bauleute verstehen das gut. Die Losung des jetzigen Planjahrfünfts — Effektivität plus Qualität — hat für uns konkreten Inhalt. Es gilt, so zu arbeiten, daß die reale Qualität und Effektivität der Arbeit sichtbar werden.

Als Sache der Ehre betrachten die Bauleute ihre Teilnahme am Wettbewerb um das Recht, Kollektiv „60. Jahrestag des Großen Oktober" heißen zu dürfen. Die von Nikolai Li geleitete Brigade der Ausbauarbeiter liegt gegenwärtig in Führung. Die anderen Brigaden halten Richtung auf die Schrittmacher.

Nikolaus QUINDT
Oberbauleiter in der Bauverwaltung Nr. 1, Trust „Karagandashilstroi".

VI. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der 9. Legislaturperiode

(Schluß. Anfang S. 1)

UdSSR, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, einstimmig zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR gewählt.

Die Wahl des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR wird der Sache des erfolgreichen Aufbaus des Kommunismus in unserem Land, der Sache des Friedens in der ganzen Welt dienen.

In Würdigung der Verdienste des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen Leonid Iljitsch Breshnew bei der Führung der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates haben die Deputierten eine einmütige Entscheidung getroffen, ihn zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR gewählt, und damit dem Willen des ganzen sowjetischen Volkes Ausdruck verliehen.

Wir Deputierten wünschen Ihnen, teurer Leonid Iljitsch, gute Gesundheit und ersprießliche Tätigkeit auf diesem hohen Staatsposten.

Die Haupterrungenschaften des Großen Oktober und die Leistungen des sowjetischen Volkes auf dem in den 60 Jahren zurückgelegten Weg fanden im hervorragenden politischen Dokument unserer Zeit, im Entwurf der neuen Verfassung der UdSSR, ihre Widerspiegelung, der vom Maiplenum des ZK der KPdSU und vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR im allgemeinen gebilligt und zu einer Volksaussprache unterbreitet wurde, fuhr S. N. Nurijew fort. Einen unschätzbaren Beitrag zur Ausarbeitung des Entwurfs der neuen Verfassung — des Manifestes der Epoche des Aufbaus des Kommunismus — leistete der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende der Verfassungskommission, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew.

Auf dem Maiplenum des ZK unterbreitete Genosse L. I. Breshnew eine tiefe wissenschaftliche Begründung für die Notwendigkeit, eine neue Verfassung unter Berücksichtigung jener Veränderungen zu verabschieden, die sich in der sowjetischen Gesellschaft und in der Welt in den 40 Jahren seit der Schaffung der gegenwärtig geltenden Verfassung vollzogen haben. In seinem Bericht ist die Grundsubstanz all des Neuen, was der Verfassungsentwurf enthält — die Erweiterung und Vertiefung der sozialistischen Demokratie — hervorgehoben und die innen- und außenpolitische Bedeutung des Grundgesetzes der UdSSR aufgezeigt.

Die sowjetischen Menschen, die die Beschlüsse des Maiplenums des ZK der KPdSU einmütig billigen, unterstützen von ganzem Herzen die Innen- und Außenpolitik der Partei Lenins, die schöpferische Tätigkeit und die fruchtbare Arbeit ihres Zentralkomitees und des Politbüros des ZK unter Führung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew. Das sowjetische Volk schließt seine Reihen noch enger um die Kommunistische Partei — die führende und lenkende Kraft der sowjetischen Gesellschaft, den Organisator und Inspirator all unserer Siege.

Im Referat wird hervorgehoben, daß unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution, der raschen Entwicklung der Industrie, der Landwirtschaft, des Städtebaus, aller Wirtschaftszweige die weitere Verbesserung des Naturschutzes und die rationelle Nutzung der Naturschätze eine kolossale Bedeutung gewinnen. Diese Probleme stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates und werden konsequent und zielstrebig gelöst. In den letzten Jahren haben das ZK der KPdSU, der Oberste Sowjet der UdSSR und sein Präsidium, der Ministerrat der UdSSR zu diesen Fragen eine Reihe von Beschlüssen und Gesetzgebungsakten verabschiedet.

Ein besonderer Platz unter den Naturschätzen des Landes kommt dem Wald zu, der über ein Drittel des Territoriums der UdSSR einnimmt. In den Wäldern der Sowjetunion sind etwa 82 Milliarden Kubikmeter Holz — dieses universale Material — konzentriert, das in allen Volkswirtschaftszweigen Verwendung findet. Der Wald liefert auch viele technische und Arzneirohstoffe, Nahrungsmittel und andere Produktion.

Groß ist die ökologische Bedeutung des Waldes. Als wichtiger Bestandteil des Naturkomplexes erfüllt er stabilisierende Funktionen in der Regelung natürlicher Vorgänge, die sich in der Biosphäre des Planeten und in der Zusammensetzung seiner Atmosphäre vollziehen, beeinflußt positiv das Klima und das hydrologische Regime. Im Wald nehmen die meisten unserer Flüsse ihren Ursprung und sammeln hier Kräfte.

Der Wald ist der treue Freund des Ackerbauers. Er bewahrt den Boden vor Wind- und Wassererosion, fördert die Erhöhung seiner Fruchtbarkeit, schützt die Felder vor verderblicher Dürre und vor Trockenwinden.

Groß ist die Rolle des Waldes bei der Befriedigung der ständig steigenden kulturellen und ästhetischen Bedürfnisse der Bevölkerung, wohltuend ist auch sein Einfluß auf die Gesundheit der Menschen.

Die grundlegenden Rechtsnormen und Prinzipien der sozialistischen Organisation der Forstwirtschaft wurden in dem von W. I. Lenin im Mai 1918 unterzeichneten Dekret „Über die Wälder" formuliert, sagte weiter S. N. Nurijew. In diesem Gesetz wurde festgestellt, daß die Forstwirtschaft im Interesse des Gemeinwohls und auf der Grundlage der planmäßigen Neuaufforstung geführt werden muß.

1923 hat die II. Tagung des Allrussischen Zentralen Exekutivkomitees der 10. Legislaturperiode ein Waldgesetzbuch verabschiedet, in dem die im Dekret „Über die Wälder" festgelegten Grundsätze der Forstwirtschaftsführung und der Nutzung der Wälder im Land beibehalten wurden. Später wurden Waldgesetzbücher der Belorussischen SSR, der Aserbaidshanischen SSR, der Grusinischen SSR und anderer Unionsrepubliken sowie das Waldgesetz der Ukrainischen SSR verabschiedet.

Von wahrer Fürsorge für die Entwicklung des Forstwesens und für die Werktätigen der Forstwirtschaft sind auch die nachfolgenden Beschlüsse des Zentralkomitees der Partei und der Sowjetregierung durchdrungen. Dem Schutz und der rationellen Nutzung der Wald-, Wasser- und anderer Naturreichtümer, ihrer Reproduktion und Vermehrung wird große Beachtung im Programm der KPdSU geschenkt.

Im Land funktioniert ein spezieller Dienst des staatlichen Waldschutzes, der mit Flugzeugen und anderen modernen technischen Mitteln ausgerüstet ist.

Für die Entwicklung der Forstwirtschaft werden alljährlich über 1 Milliarde Rubel bewilligt, darunter für die Neuaufforstung über 160 Millionen Rubel. Das ermöglicht, Wälder auf großen Flächen wiederherzustellen.

Im 10. Planjahrfünft werden Arbeiten zur Neuaufforstung und zum Schutzwaldanbau auf einer Fläche von fast 12 Millionen Hektar ausgeführt, zur Entwäserung versumpfter Anpflanzungen — auf 1,5 Millionen und zur Waldeinrichtung — auf einer Fläche von 230 Millionen Hektar.

Dank der zielstrebigen Politik unseres Staates und der hingebungsvollen Arbeit des Sowjetvolkes erfuhren die Holz-, die Zellulose- und Papierindustrie bei uns eine dymanische Entwicklung und erzielten bedeutende Resultate. Nach dem Umfang der Holzbeschaffungen nimmt die UdSSR den ersten Platz in der Welt ein. Die Holzindustrie besitzt gegenwärtig ein breites Netz von Holzgewinnungsbetrieben, die mit leistungsstarken Langholzwagen, Holzschleppern, Lademaschinen, halbautomatischen Taktstraßen für die Holzverarbeitung und anderer Technik ausgerüstet sind.

Dieses Industriepotential ermöglicht es unserem Land, alljährlich über 400 Millionen Kubikmeter Holz zu beschaffen, was den sechsten Teil des Weltumfangs der Holzbeschaffungen ausmacht. Unser Land belegt den weltersten Platz in der Produktion von Schnittholz, die Produktion desselben übertraf 1976 112 Millionen Kubikmeter, mehr als das Doppelte von 1950. Die Produktion von Zellulose, Papier und Karton vergrößerte sich in dieser Periode im ganzen mehr als auf das 6fache. In beschleunigtem Tempo entwickelt sich die Produktion von Furnierholz, Holzspan- und Holzfaserplatten.

Radikale Veränderungen vollzogen sich in der geographischen Lokalisation der Holzbeschaffungs- und der Holzverarbeitungsindustrie. Die Maßnahmen, die zur Verbesserung der Standortverteilung der Holzbeschaffungsbetriebe und Koordinierung mit dem Vorhandensein von Holzrohstoffressourcen getroffen wurden, ermöglichten es, in den letzten 10 Jahren die Jahresabholzung im europäischen Teil der UdSSR und im Ural um 18 Millionen Kubikmeter zu verringern und im wesentlichen das übermäßige Abholzen in den waldarmen Gebieten der Russischen Föderation sowie in allen anderen Unionsrepubliken zu liquidieren.

Große und verantwortliche Aufgaben haben im zehnten Planjahrfünft die Werktätigen der Holz-, der Zellulose- und Papierindustrie zu lösen. Vorgemerkt wurde, den Produktionsumfang in diesen Zweigen im Planjahrfünft um 22—25 Prozent zu vergrößern. Die Beschaffung von Holz und seine Verarbeitung in den Gebieten Sibiriens und des Fernen Ostens soll erweitert werden. Diesem Ziel werden insbesondere die Baikal-Amur-Magistrale und die industrielle und transportliche Erschließung der Einzugsgebiete der Angara, des Jenisseis und Amurs und anderer Gebiete dienen, wo sich große Waldreichtümer befinden.

Zugleich wird im Bericht auch auf Mängel verwiesen, die im Waldschutz und in der Nutzung der Waldressourcen vorkommen. Dazu zählen Waldbrände, die aus Verschulden des Menschen entstehen. Besonders große Schäden fügen die Brände dem Waldfonds zu in den Regionen Chabarowsk und Krasnojarsk, in den Gebieten Amur, Tschita, Irkutsk, Tomsk und Swerdlowsk.

Groß sind auch die Holzverluste auf dem Weg von der Holzeinschlagfläche bis zum Konsumenten. Zur nicht vollen Nutzung der Holzrohstoffressourcen führen die sogenannten bedingten Kahlhiebe.

Auf die Organisierung der rationellen Nutzung der Holzrohstoffressourcen wirkt sich auch der Umstand negativ aus, daß die Beschaffung und Verarbeitung des Holzes auf zahlreiche Ministerien und Ämter zerstreut ist. Es ist notwendig, in dieser Sache gehörige Ordnung zu schaffen.

Das Ministerium für Holzindustrie der UdSSR, das Ministerium für Zellulose- und Papierindustrie, das Staatliche Komitee des Ministerrats der UdSSR für Forstwirtschaft und andere Ministerien und Ämter haben Maßnahmen zur rapiden Verringerung der Holzverluste zu treffen und eine rationelle und effektive Nutzung aller Waldressourcen zu erzielen.

Die effektive Nutzung des Holzrohstoffs hängt in bedeutendem Maße von der Versorgung der Holz-, Holzverarbeitungs-, Zellstoff- und Papierindustrie mit modernen Ausrüstungen ab. Doch stellen die Maschinenbauer noch zu wenig solcher Ausrüstungen her. Fragen der Entwicklung und des Testes neuer Maschinen für die Forstwirtschaft sowie die Organisation ihrer Serienproduktion werden mehrere Jahre ungenügend gelöst. Bis heute ist noch kein Komplex effektiver Maschinen erarbeitet worden zur Pflege der Jungbestände sowie zum Waldanbau auf Aushieben in den Nordgebieten.

Der technische Fortschritt in der Forstwirtschaft und in den Branchen der Holzbeschaffung und -verarbeitung hängt in vielem von der Beschleunigung der Erarbeitung neuer technologischer Prozesse und Ausrüstungen durch Forschungs- und Projektierungsinstitute sowie von ihrer Einführung in die Produktion ab, was ermöglicht, die Bildung von Abfällen im Prozeß der Beschaffung und Verarbeitung des Holzrohstoffs zu vermindern oder vollständig auszuschließen. Und zu dieser wichtigen Sache müssen die Wissenschaftler unseres Landes ihren würdigen Beitrag leisten.

Die geltende Waldgesetzgebung hat noch nicht die nötige organisierende Einwirkung auf die Entwicklung der Forstwirtschaft, sagte der Berichterstatter. Der vom Ministerrat der UdSSR der jetzigen Tagung zur Erörterung vorgelegte Entwurf der Grundlagen der Waldschutzgesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken entspricht den Forderungen des erreichten Niveaus der Entwicklung der Volkswirtschaft, den vom XXV. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben für das 10. Planjahrfünft und der weiteren Perspektive. Er wurde auf wissenschaftlicher Grundlage unter Berücksichtigung von Erfahrungen im In- und Ausland erarbeitet. Im Entwurf kommt die Fürsorge der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung für die Erhaltung, Reproduktion und sinnvolle Nutzung der Wälder zum Ausdruck.

Die gesamte Wirtschaftstätigkeit in den Wäldern soll unter Berücksichtigung der gesamtstaatlichen Interessen, der vollen und rationellen Nutzung der Waldreichtümer aufgebaut werden.

Zwecks Organisierung einer differenzierten Führung der Waldwirtschaft unter Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Wälder, ihrer Lage und ihrer Funktionen werden die Wälder in Gruppen eingeteilt. Wälder von staatlicher Bedeutung werden in Gruppen 1, 2 und 3, und die Kolchoswälder — in Gruppe 1 und 2 gegliedert.

Wie auch andere Wirtschaftszweige unseres Landes wird die Forstwirtschaft in Übereinstimmung mit den Staatsplänen der Entwicklung der Volkswirtschaft geführt. Der Grundlagenentwurf sieht folgende Hauptforderungen der Entwicklung der Forstwirtschaft und Nutzung der Waldvorräte vor:

Erstens, die Verstärkung der Wasserschutz-, Schutz-, Klimaregelungs-, Sanierungs- und anderer nützlicher Eigenschaften der Wälder im Interesse der Gesundheit des Menschen, der Verbesserung der Umwelt und der Entwicklung der Volkswirtschaft;

zweitens, die ununterbrochene, aber nicht erschöpfende und rationelle Nutzung des Waldes für die planmäßige Befriedigung des Bedarfs der Volkswirtschaft und der Bevölkerung an Holz und anderen Produkten der Forstwirtschaft;

drittens, die erweiterte Reproduktion, die Verbesserung der Artenbestände und der Qualität der Wälder, die Steigerung ihrer Produktivität;

viertens, die Hege der Wälder, ihre Sicherung vor Bränden, ihr Schutz vor Schädlingen und Krankheiten;

fünftens, rationelle Nutzung der Ländereien des staatlichen Waldfonds und anderer bewaldeter Flächen;

und endlich, die Steigerung der Effektivität der forstwirtschaftlichen Produktion auf der Grundlage einer einheitlichen technischen Politik, der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik.

Die Forstwirtschaft in den Wäldern von staatlicher Bedeutung wird den forstwirtschaftlichen Betrieben auferlegt. Diese Wälder sind die Hauptquellen für die Befriedigung des Bedarfs der Vokswirtschaft an Holz und anderen Erzeugnissen des Waldes.

Die Kolchoswälder, deren Fläche über 21 Millionen Hektar ausmacht, sind für die Befriedigung des Bedarfs der genossenschaftlichen Wirtschaft der Kolchose und der Kolchosbauern an Holz bestimmt.

Der XXV. Parteitag der KPdSU hat die Hauptrichtungen der Entwicklung der Forstwirtschaft, der holzverarbeitenden, Zellstoff- und Papierindustrie im zehnten Planjahrfünft vorgemerkt, setzte S. N. Nurijew fort. Die Hauptaufgabe besteht in der weiteren Verbreitung intensiver Produktionsformen, in der Vergrößerung des Anteils der chemischen und chemisch-mechanischen Verarbeitung des Holzes, in der vorrangigen Entwicklung der Produktion von fortschrittlichen Erzeugnisarten.

Alles hängt jetzt davon ab, wie die Produktionskapazitäten in der Forstwirtschaft in der holzverarbeitenden und der Zellstoff- und Papierindustrie erweitert und produktionswirksam gemacht werden, wie man progressive Technologien und Arbeitsorganisation in diesem Zweig einbürgern wird. Auch eine bedeutende Verbesserung der Arbeit in Vorbereitung von Kadern und ihrer Sicherung in den Betrieben, eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen dieser Industriezweige wird den Erfolg auf diesem Gebiet fördern.

Der Grundlagenentwurf ist auf die Gewährleistung der rechtlichen Verankerung der Forderungen für eine rationelle, sparsame Nutzung der Waldressourcen an Rohstoff gerichtet. In dem Entwurf wird die Aufstellung und Einhaltung wissenschaftlich begründeter optimaler Normen des jährlichen Holzeinschlags geregelt.

Die rechtzeitige und qualitative Aufforstung der Wälder ist eine Aufgabe von großer staatlicher Bedeutung. Neben positiven Beispielen werden in dem Bericht auch Fälle von Verletzung der Technologie der Saat und der Anpflanzung von Wald angeführt, von zeitlich falscher und schlechter Pflege desselben, niedrigem Organisationsniveau bei der Aufzucht neuer und der Nutzung vorhandener Nußbaumwaldungen, in der Nutzung der Zirbelwälder Sibiriens und des Fernen Ostens.

In den unermeßlich großen Weiten unseres Landes gibt es noch öde Gelände, verwildertes Unland, Schluchten, Brandstellen und Aushaue, die zur Waldzucht genutzt werden müssen. Es gibt bei uns auch Siedlungen und Städte ohne Grün. In einigen Gebieten steht das Tempo der Aufforstung dem der Holzbeschaffung nach.

S. N. Nurijew charakterisierte das Programm der Neuaufforstung und des Waldanbaus entsprechend dem Entwurf der Grundlagen der Waldschutzgesetzgebung. Er betonte, daß der Leninsche Komsomol und die Schule verpflichtet sind, die Jugend und die Schüler immer mehr für die Sache von großer staatlicher Bedeutung zur Erhaltung und Mehrung unserer Waldreichtümer zu gewinnen.

Eine wichtige Rolle bei der Organisation und Verwirklichung der Kontrolle über die Nutzung, Reproduktion, Erhaltung und den Schutz der Wälder kommt den örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten und ihren Vollzugs- und verfügenden Organen zu. Daher sind in den Entwurf Normen aufgenommen, die ihre Kompetenz in diesem Bereich reglementieren.

Der Grundlagenentwurf sieht eine Verantwortung für Verletzung der Waldschutzgesetzgebung vor. Im Artikel 50 sind die Hauptarten von Verletzungen dargelegt, für die die Schuldigen strafrechtliche, administrative oder andere Verantwortung gemäß der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken tragen.

Im Grundlagenentwurf ist die Kompetenz der UdSSR und der Unionsrepubliken auf dem Gebiet der Regelung von Forstbeziehungen exakt umrissen. Eine solche Auseinanderhaltung schafft rechtliche Grundlagen für eine effektive Anwendung und weitere Entwicklung der Unions- und Republikwaldschutzgesetzgebung.

Für die Organisation einer rationellen Nutzung der Waldbestände, ihrer Reproduktion, ihrer Pflege und ihres Schutzes, der Planung der Entwicklung der Forstwirtschaft und Lokalisierung von Holzeinschlagflächen wird die Führung des Waldkatasters nach einem für die UdSSR einheitlichen System vorgesehen.

Der ganze Inhalt des Entwurfs der Grundlagen der Waldschutzgesetzgebung ist auf die Erziehung der Sowjetmenschen im Geiste einer hohen Verantwortung für das sorgsame Verhalten zum Wald als wichtiger Bestandteil der Naturschätze unserer Heimat gerichtet.

Der Entwurf der Grundlagen der Waldschutzgesetzgebung war in der Presse für eine weitgehende Erörterung durch die Öffentlichkeit publiziert worden, sagte abschließend der Referent. Kollektive der Betriebe, wissenschaftlicher Institutionen und anderer Organisationen sowie einzelne Bürger unseres Landes nahmen den aktivsten Anteil an der Erörterung des Entwurfs.

Ihre Billigung des Entwurfs, die hohe Interessiertheit und die wahre Sorge um die Erhaltung der Wälder, um ihre rationelle Nutzung brachten die Sowjetmenschen in zahlreichen Briefen zum Ausdruck. In diesen Briefen wurden viele wertvolle Vorschläge und Wünsche geäußert.

Alle Vorschläge und Wünsche wurden eingehend studiert. Ein Teil davon ist bereits im Grundlagenentwurf berücksichtigt, ein anderer wird in den Beschlüssen der Regierung ausgewertet werden, die in Entwicklung der Grundlagen der Waldschutzgesetzgebung zu fassen sind. Viele Vorschläge und Bemerkungen sollen an die entsprechenden Ministerien und Ämter geleitet werden, damit sie operative Maßnahmen zu deren Realisierung ergreifen.

Die Annahme des Beschlusses über die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Waldschutzes und zur rationellen Nutzung von Waldressourcen sowie der Grundlagen der Waldschutzgesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken durch die jetztige Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR wird zur Mehrung der Naturreichtümer und zur weiteren Festigung der Macht der sozialistischen Heimat beitragen.

• • •

Damit wurde die erste gemeinsame Sitzung des Unionssowjets und des Nationalitätensowjets abgeschlossen.

(TASS)

Mit guten Arbeitserfolgen kommen die Stahlschmelzer aus der Martinhalle Nr. 1 des Karagandaer Hüttenkombinats zum 60. Jahrestag des Großen Oktober. Sie haben auf ihrem Konto Tausende Tonnen überplanmäßigen Stahl, den sie seit Beginn des zweiten Jahrs des zehnten Planjahrfünfts geliefert haben. In der vordersten Reihe der Wetteifernden schreitet die Stahlschmelzerbrigade Wladimir Poimanow.

UNSERE BILDER: Der führende Stahlschmelzer W. Poimanow (links) und sein Gehilfe B. Tushilkin. Beschickung des Martinofens mit Roheisen.

Fotos: KasTAG

Hüter der Gesundheit

Heute begeht unser Land den Tag des Mitarbeiters des Gesundheitswesens. Diesen Berufsfeiertag vermerken wir mit neuen Erfolgen im Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, im Zeichen hoher politischer und Arbeitsaktivität angesichts der Jubiläumsfeier des Großen Oktober — und des vom Maiplenum des ZK der KPdSU gebilligten Entwurfs der neuen Verfassung.

Die Partei und Regierung schenken den Fragen des Gesundheitsschutzes und der medizinischen Betreuung der Bevölkerung große Aufmerksamkeit. Die Summe der jährlichen Bewilligungen für den Gesundheitsschutz im Gebiet Zelinograd sind im Verlaufe von sechs Jahren um 22 Prozent angewachsen und werden 1977 29 Millionen Rubel betragen. Außerdem sind für den Bau verschiedener Objekte des Gesundheitsschutzes zusätzlich 10,8 Millionen Rubel bewilligt.

Zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk erfüllen die Mitarbeiter des Gesundheitswesens des Gebiets im Gefühl des Stolzes auf ihre Heimat mit großem schöpferischem Elan ihre Jubiläumsverpflichtungen.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXV. Parteitag betonte L. I. Breshnew besonders die Probleme, die im Zusammenhang mit der Verbesserung der Organisation des Gesundheitsschutzes, der Erweiterung des Netzes der Krankenhäuser und Kliniken und der Entfaltung wirksamer Maßnahmen gegen die gefährlichsten Krankheiten zu lösen sind. Die Fachleute und Leiter der medizinischen Anstalten streben eine Verbesserung ihrer Arbeit an, um die enormen Mittel, die der Staat für medizinische Zwecke bewilligt, effektiver zu nutzen, eine höhere Kultur der medizinischen Hilfe zu erzielen.

Gegenwärtig ist das Rayonkrankenhaus die Zentralanstalt, die der ländlichen Bevölkerung spezialisierte medizinische Hilfe erweist. Die Rayonkrankenhäuser werden auch weiterhin gefestigt und erweitert werden, als Grundzentren der gesamten therapeutischen und prophylaktischen Hilfe für die Bevölkerung. Im Gebiet wird das Netz der Anstalten der ersten medizinischen Hilfe weiter entwickelt. Die Zahl der spezialisierten Brigaden hat sich vergrößert. Während der letzten Jahre hat der Gesundheitsschutz des Gebiets ein qualitativ höheres Niveau erreicht.

In unserem Land wird der Gesundheit der Kinder besondere Beachtung geschenkt. Zweimal behandelten das Gebietsparteikomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und das Gebietsvollzugskomitee Fragen des Gesundheitsschutzes der Kinder und Frauen. In den Städten und Rayons des Gebiets wurden die materielle Basis der Kinderheilanstalten verbessert, verschiedene andere Maßnahmen verwirklicht.

Die Zahl der Kinderbetten in den Krankenhäusern hat sich vergrößert, es sind spezielle Brigaden der Unfallshilfe für Kinder organisiert. Es ist auch Bedeutendes zur Bessergestaltung der Geburtshilfe geleistet worden.

Zur Verbesserung der medizinischen Betreuung der Kinder und Frauen werden den Krankenhäusern zusätzlich medizinische Kader zugewiesen. In diesem Jahrfünft sollen viele neue Milchküchen eingerichtet werden, was bessere Möglichkeiten für eine rationelle Ernährung im Kindesalter schaffen wird.

Wir werden auch weiterhin die Frauenberatung entwickeln und vervollkommnen, alle Formen und Methoden der Therapie und der Prophylaxe zum Schutz der Gesundheit von Mutter und Kind nutzen.

In dieser Arbeit, die von großer sozialer Bedeutung ist, nehmen auch der Umweltschutz und die Vorbeugungsmaßnahmen gegen Infektionskrankheiten einen bedeutenden Platz ein. Im Entwurf der neuen Verfassung der UdSSR ist der Schutz und die rationelle Nutzung des Bodens, des Luftraums und des Wassers gesetzlich verankert. Die Konzentrierung der Bevölkerung in Städten und Industrierayons die rapide Entwicklung des Verkehrs, der Gebrauch von chemischen Düngmitteln führen zur Verunreinigung des Bodens, der Gewässer und der Luft und vergrößern die Ansteckungsgefahr. Im Zusammenhang damit wachsen die Anforderungen an die staatliche Sanitätsinspektion. Der Dienst des Umweltschutzes wird in unserem Gebiet ständig von den Partei- und Sowjetorganen unterstützt. Dank der exakten Arbeit der medizinischen Anstalten hat sich die Zahl der Erkrankungen an Magen- und Darminfektionen im Gebiet in den letzten Jahren auf das Zweifache verringert. Gut haben sich die Ärzte M. N. Segner, W. I. Ljamzew, P. K. Pugin, A. A. Reimer, E. M. Stoll, N. K. Kuleschowa, die Arztgehilfen L. D. Kan, D. G. Grjasew und viele andere in ihrer tagtäglichen beharrlichen Arbeit hervorgetan.

Die Vertreter unseres Berufs schaffen keine materiellen Werte. Unsere Arbeit wird nach einem anderen Kriterium eingeschätzt. Die Qualität unserer Arbeit liegt in der Selbstdisziplin, im Gefühl der beruflichen Verantwortung, im aufmerksamen Verhalten zum Menschen. Solch eine Arbeit ist in unseren Tagen Norm und kein Verdienst.

Für die erzielten Erfolge in der Einlösung der Verpflichtungen für das erste Jahr des 10. Jahrfünfts wurden den Arbeitskollektiven des 1. vereinigten Krankenhauses von Zelinograd und dem Rayonkrankenhaus von Alexejewka die Roten Wanderfahnen der Gebietsabteilung für Gesundheitsschutz, des Gebietskomitees der Gewerkschaften der Mitarbeiter des Gesundheitswesens und des Gebietskomitees des Roten Kreuzes eingehändigt.

Für langjährige einwandfreie Arbeit zeichnete der Minister für Gesundheitsschutz der UdSSR allein im laufenden Jahr mit dem Abzeichen „**Bester** des Gesundheitsschutzes" die Genossen T. P. Basalko, D. G. Grjasew, Sh. Ch. Kanajew, S. I. Kaidanowitsch, N. W. Melajewa, M. N. Merekina, A. G. Miller, N. G. Pogabalo, S. F. Seleskerowa, W. A. Strelzowa, J. L. Fadina, W. A. Chochlowa und W. W. Zai aus.

M. GRIBANOW,
Leiter der Gebietsabteilung für Gesundheitsschutz

Neue Ziele vorgemerkt

DIE Parteiorganisationen der Industriebetriebe unseres Gebiets haben ihre Hauptaufmerksamkeit auf die Lösung der Aufgaben und Probleme konzentriert, die sich aus den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU und den nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU ergeben.

Auf den Versammlungen, wo die sozialistischen Verpflichtungen für 1977 und das ganze zehnte Planjahrfünft erörtert wurden, diskutierte man prinzipiell und sachlich über die Mängel in der Produktionstätigkeit der Betriebe, über die Wege zur weiteren Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion.

Im 10. Planjahrfünft muß der Umfang der realisierten Erzeugnisse um 18 Prozent ansteigen. Daher lenken die Parteiorganisationen ihre Bemühungen auf eine exakte Arbeitsorganisation, auf die Gewährleistung eines hohen Niveaus der Wirtschaftsführung und Festigung der Arbeitsdisziplin.

Einer der wichtigsten Faktoren, von denen die Erfüllung der Verpflichtungen abhängt, ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Bedeutende Erfolge haben die Bergarbeiter erzielt, die den Anteil der Erzgewinnung dank dem Einsatz der neuen Technik auf 70 Prozent gebracht haben. Jedoch der Plan der Einführung der neuen Technik wurde nicht erfüllt. Es gibt nur eine Ursache dafür — das Fehlen der nötigen Kontrolle über die Erfüllung der Planauflagen. Mancherorts werden diese Maßnahmen rein formell verwirklicht, einzelne Punkte gehen aus einem Jahr in das andere über, und niemand trägt dafür irgendwelche Verantwortung. So war es in der Dsheskasganer Bergverwaltung für Manganerzgewinnung. Die Tätigkeit der Parteiorganisation dieses Betriebs wurde in einer Sitzung des Büros des Gebietsparteikomitees erörtert. Es wurden Wege zur Beseitigung der aufgedeckten Mängel empfohlen.

Die Interessen der weiteren Intensivierung der Produktion erfordern eine sparsamere Nutzung jedes Rubels, jedes Kilos Brennstoff, jeder Kilowattstunde Elektroenergie. Daher haben viele Kollektive angestrengte Verpflichtungen in der Einsparung materieller Ressourcen übernommen.

Bei der Behandlung der Fragen der Produktionseffektivität sprechen wir auch über die Qualität der Erzeugnisse. In unserem Gebiet wurde in den letzten Jahren in dieser Richtung viel getan. Während 1969 das staatliche Gütezeichen nur an die eine Produktionsart — das Balchascher Raffinatkupfer — verliehen wurde, so führen es heute schon ganze 30 Erzeugnisarten.

Die Parteiorganisationen der Betriebe des Gebiets realisieren politische und organisatorische Maßnahmen, die es ermöglichen, zum Ende des Planjahrfünfts die Menge der Produktion mit dem staatlichen Gütezeichen zu verdoppeln.

Die Aufgaben, die wir im Jubiläumsjahr zu lösen haben, sind kompliziert und verantwortungsvoll. Jedoch die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Verbesserung der Arbeitsqualität in jedem Bereich, der gleichmäßige Arbeitsablauf in jedem Monat, in jedem Quartal werden ihre erfolgreiche Lösung gewährleisten.

W. MURSIN,
Leiter der Abteilung Industrie und Transportwesen im Dsheskasganer Gebietsparteikomitee

aus aller welt

TASS meldet

In den Bruderländern

Messe öffnet ihre Türen

POZNAN. Zum 49mal wurden die Türen der Pavillons in der internationalen Poznaner Messe geöffnet. Etwa 5 000 Betriebe und Firmen aus 45 Ländern der Welt legten hier zahlreiche Muster ihrer Erzeugnisse vor. Zum Zeremoniell der Eröffnung der Messe kamen nach Poznan Delegationen aus vielen Ländern, darunter auch die sowjetische Delegation mit dem Vorsitzenden des Ministerrats der Aserbaidshanischen SSR, A. I. Ibragimow, an der Spitze.

Die Sowjetunion ist der größte ausländische Teilnehmer der Poznaner Messe. Ihre Außenhandelsorganisationen demonstrieren ein großes Sortiment von Erzeugnissen verschiedener Volkswirtschaftszweige — über 4 000 Exponate, dabei 80 Prozent — zum erstenmal.

Für reiche Ernten

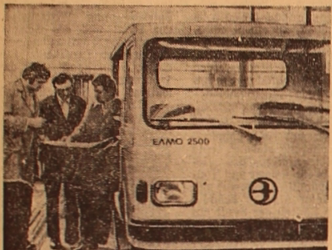
PRAG. Drei Viertel der Fläche, die in diesem Jahr in der CSSR dem Winterweizen zugeteilt wurden, sind mit sowjetischen Sorten bestellt. Die einheitlichen landwirtschaftlichen Genossenschaften und die staatlichen Landwirtschaftsbetriebe bringen auf diesen Flächen mit jedem Jahr größere Ernten ein.

Zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober verpflichtete sich die landwirtschaftliche Genosssenschaft „Tschechoslowakisch - Sowjetische Freundschaft“ in Tuchorazi bei Kolin, auf einer Fläche von 586 Hektar durchschnittlich 51 Zentner Weizen sowjetischer Sorten zu ernten, und forderte alle Landwirtschaftsbetriebe, die diesen Namen führen, zum Wettbewerb auf. Die Initiative des führenden Kollektivs fand großen Anklang im Land.

Führend im Wettbewerb

BERLIN. Allerorts greift der sozialistische Wettbewerb um hohe Produktionskennziffern um sich, der im Zeichen des 60. Jahrestags des Großen Oktober verläuft. Führend im Wettbewerb ist das vieltausendköpfige Kollektiv des Bestbetriebs der Berliner Industrie — des Kabelwerks „Oberspree“.

Im Betrieb wird allerorts um die Einsparung von Materialien, um die rationelle Nutzung der Arbeitszeit und der Technik gekämpft. Brigaden, die die besten Kennziffern in der Arbeit sowie im gesellschaftlichen Leben des Werks erreichen, wird der hohe Titel „Kollektiv der deutsch-sowjetischen Freundschaft“ verliehen. Zur Zeit tragen 160 Brigaden diesen Titel. Zu Ehren des Oktoberjubiläums verpflichten sie sich, nur Erzeugnisse hoher Qualität und mit Minimalaufwand herzustellen.



BULGARIEN. Hohe sozialistische Verpflichtungen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse und zur bedeutenden Einsparung von Rohstoff und Materialien übernahmen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober die Werktätigen des Betriebs für Elektrokarren „Dunai“ in Lom.

UNSER BILD: In der Abteilung für Montage der Elektromobile

Foto: **BTA—TASS**

Das Unterpfand der heutigen Erfolge

BUKAREST. In diesen Tagen begeht Rumänien den 29. Jahrestag der Nationalisierung der wichtigsten Produktionsmittel, die die ökonomische Herrschaft der Bourgeoisie abschaffte und eine feste Grundlage für den Aufbau des Sozialismus in Rumänien schuf.

In der verflossenen Zeitperiode erzielte das rumänische Volk hervorragende Erfolge im sozialistischen Wettbewerb, verwandelte das einst rückständige Land in einen führenden Agrar- und -Industrie-Staat mit einem hohen Entwicklungsniveau der Kultur und Wissenschaft. Der Umfang der Industrieproduktion vergrößerte sich in den verflossenen Jahren 42mal. Es wurden viele moderne Produktionszweige geschaffen, die in der bürgerlich-gutsherrlichen Ordnung nicht existierten.

Wasserbecken werden gebaut

HAVANNA. In der kubanischen Provinz Pinar del Rio werden drei große Wasserbecken mit einem Fassungsvermögen von 170 Millionen Kubikmeter gebaut. Das gesammelte Wasser soll zu den Plantagen des Zuckerrohrs und anderer Agrarkulturen geleitet werden.

Auf Kuba wird dem Bau von Wasserbecken, Kanälen und anderen Irrigationsanlagen große Bedeutung beigemessen. Heute übersteigt das gesamte Fassungsvermögen der künstlichen Seen in der Republik 4,5 Milliarden Kubikmeter.

Das Volk bereitet sich auf die Wahlen vor

ULAN-BATOR. Das mongolische Volk bereitet sich auf die Wahlen zum Großen Volkshural vor, die am 19. Juni stattfinden. In der Atmosphäre einer großen politischen und Arbeitsaktivität der Werktätigen finden im ganzen Land Treffen mit den Deputiertenkandidaten für das höchste Organ der Staatsmacht der MVR statt. Das Mitglied des Politbüros des ZK der MRVP, Vorsitzender des Ministerrats der Republik, Sh. Batmunh, traf mit den Wählern des Aimaks Bajanulgi zusammen. Die diesjährigen Wahlen, sagte er, werden in einer Zeitperiode verlaufen, da die Arbeiterklasse, die genossenschaftliche Aratschaft und die werktätige Intelligenz der MVR intensiv arbeiten, um die Planaufgaben des 6. Planjahrfünfts der Mongolei erfolgreich zu erfüllen.

Sowjetische Initiative unterstützt

Viele Mitgliedsstaaten der UNO unterstützen den Vorschlag der Sowjetunion, einen Vertrag über vollständiges und allgemeines Verbot der Kernwaffentests abzuschließen.

Um zur Verwirklichung der Resolutionen der UNO-Vollversammlung zu dieser Frage beizutragen, hat eine Gruppe von 26 nichtkernwaffenbesitzenden Staaten, die von der UNO-Vollversammlung zur Teilnahme an den Verhandlungen über den Abschluß eines Vertrages über das vollständige und allgemeine Verbot der Erprobung von Kernwaffen eingeladen wurden, im UNO-Hauptquartier in New York eine Sitzung abgehalten. Im Namen dieser Staatengruppe schätzte der UNO-Chefdelegierte Nigerias Leslie Harriman in einem in New York veröffentlichten Schreiben an den UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim die von der Sowjetunion bestätigte Bereitschaft, an diesen Verhandlungen teilzunehmen, hoch ein.

In dem Schreiben heißt es, die 26 nichtkernwaffenbesitzenden Staaten seien der Auffassung, daß für die Verwirklichung der Resolutionen der UNO-Vollversammlung erforderlich ist, daß alle kernwaffenbesitzenden Staaten an den Verhandlungen zum Abschluß des Vertrages teilnehmen.

Die Mitglieder dieser Staatengruppe wandten sich an Kurt Waldheim mit der Bitte, eine offizielle Beratung von Staaten einzuberufen, die von der UNO-Vollversammlung und ihrem Präsidenten für die Teilnahme an den Verhandlungen über das vollständige und allgemeine Verbot der Erprobung von Kernwaffen ernannt worden waren.

JOBS
EDUCATION
HOUSING
HEALTH
FOOD & NUTRITION
CITIZENSHIP
?
TRABAJOS
EDUCACION
VIVIENDA
SALUD
ALIMENTO Y NUTRICION
CIUDADANIA

In den Vereinigten Staaten, wo man stets über die „Verletzung“ der Menschenrechte im Ausland spricht, wuchern Rassismus und Diskriminierung, deren Opfer Neger, Indianer, Mexikaner und andere nationale Minderheiten sind.

UNSER BILD: Die Kundgebung der Vertreter nationaler Minderheiten, die ihre Rechte schützen wollen.

Foto: **TASS**

Vorbereitungstreffen in Belgrad eröffnet

Das Vorbereitungstreffen des Belgrader Treffens ist in der jugoslawischen Hauptstadt eröffnet worden. An ihm nehmen Vertreter aller Teilnehmerstaaten der Gesamteuropäischen Konferenz teil. Das Vorbereitungstreffen soll gemäß der Schlußakte der Helsinkier Konferenz, die vor zwei Jahren stattfand, Datum, Dauer, Tagesordnung und die sonstigen Modalitäten des Belgrader Haupttreffens festlegen, das im Herbst dieses Jahres stattfinden wird.

Damit steht vor den Vertretern der Teilnehmerstaaten der Konferenz die Aufgabe, Organisations- und Prozedurfragen zu erörtern, die mit dem Haupttreffen von Belgrad zusammenhängen.

Im Namen der jugoslawischen Regierung wurden die Teilnehmer des Vorbereitungstreffens von Milos Minic, Stellvertretender Vorsitzender des Bundesexekutivrates und Außenminister der SFRJ, begrüßt.

Schlußakte muß als Ganzes betrachtet werden

Bei der Bewertung der Erfüllung der Vereinbarungen von Helsinki muß die Schlußakte als Ganzes betrachtet werden. Diese Auffassung wird von der Leitung der Weltföderation der Wissenschaftler vertreten, der 400 000 Menschen aus 30 Ländern angehören. In einem vom Präsidenten der Föderation, Lenin-Friedenspreisträger Prof. Eric Burhop, unterschriebenen Memorandum an das Belgrader Treffen heißt es, in einigen Ländern werde die Ansicht geäußert, über die Erfüllung der Bestimmungen der Schlußakte von Helsinki solle man nur nach den Ergebnissen im Bereich des sogenannten Korbs Drei urteilen. Dieser Standpunkt sei zweifelsohne von den Feinden der Entspannung oktroyiert worden, die im Belgrader Treffen eine Gelegenheit sehen, die Vereinbarungen von Helsinki in Mißkredit zu bringen und die Zeiten des kalten Krieges wieder heraufzubeschwören.

Amnestie in Äthiopien

Der Provisorische Militärische Verwaltungsrat Äthiopiens hat weitere 136 Gefangene amnestiert, meldet Radio Addis Abeba. Sie waren auf die Anklage hin inhaftiert, in der Provinz Schoa konterrevolutionäre und regierungsfeindliche Aktivitäten betrieben zu haben. Wie es in der Rundfunkmeldung heißt, haben sie nun ihre Schuld vollends erkannt.

Seit Mai dieses Jahres wurden über 2 000 Personen amnestiert.

Dringende Hilfe für Mocambique gefordert

Auf die Notwendigkeit dringender materieller Hilfe für die Volksrepublik Mocambique wird in einem in New York veröffentlichten Bericht von UNO-Generalsekretär Dr. Kurt Waldheim hingewiesen. In dem Bericht wird festgestellt, daß der junge afrikanische Staat durch die Befolgung der UNO-Sanktionen gegen das illegitime Regime Südrhodesiens in große wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sei. Daher sei es die Pflicht der internationalen Gemeinschaft, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um Mocambique finanzielle, technische und materielle Hilfe zu erweisen, die für dessen normale Entwicklung notwendig sei und dessen Möglichkeiten erweitere, die Wirtschaftssanktionen gegen Südrhodesien zu verwirklichen.

Weiter heißt es, eine solche Hilfe würde Mocambique die erheblichen materiellen Verluste ersetzen, die es durch die jüngste Aggression des Smith-Regimes erlitten habe. Sie würde es Mocambique ermöglichen, seine nationale Souveränität zu verteidigen, und sie würde zu seinem weiteren sozial-ökonomischen Fortschritt beitragen.

Glück ist, wenn man einander versteht

Über eine Magdeburger Arbeiterfamilie

Im Oktober vor drei Jahren: Ich hatte mich bei Familie Niemann zum Sonntagnachmittagskaffee eingeladen. Der Tisch war schon gedeckt. Die Herbstsonne schickte freigebig ihre Strahlen durch das große Wohnzimmerfenster der ganz neuen Neubauwohnung in einem südlichen Stadtviertel Magdeburgs, der Industriestadt an der Elbe. Detlef, der Zehnjährige, erzählte von nächtlichen Streifzügen letzten Sommer im Betriebsferienlager. Elke saß Hand in Hand mit Vati auf der Couch und hörte dem Bruder lächelnd zu.

Detlef trainiert Judo, dreimal pro Woche. Sein Vater war vor 10 Jahren aktiver Gewichtheber. Er schwimmt auch gern, hat sogar die Rettungsschwimmerprüfung gemacht. Die Kinder eifern dem sportlichen Vati nach. „Sport ist mein Lieblingsfach“, sagt Detlef, „und Mathematik“. Niemanns Kinder gehen gern zur Schule. „Unsere Schule ist so schön neu. Aber ich schätze“, Detlef zieht die Nase kraus, „ich schätze, in fünf bis neun Jahren ist sie auch nicht mehr schön neu.“ „Das liegt doch an Euch“, mischt sich der Vater ein. „Achtet denn euer Pioniergruppenrat nicht auf Ordnung und Disziplin?“ Detlef schüttelt den Kopf. „Aber unser!“ sagt Elke mit Nachdruck und Freundlichkeit.

Freundlichkeit ist eine der auffalendsten Eigenschaften der vier Niemanns. Und ihre Freundlichkeit, die auch die Nachbarn des zehngeschossigen Hauses, Mitschüler, Arbeitskollegen oder Fremde schätzen, rührt wohl daher, daß sie einander gut leiden mögen, daß sie sich wohlfühlen in ihrer Familie.

Jutta Niemann, gelernte Schneiderin, arbeitet wie ihr Mann im Liebknechtwerk, einem der größten Dieselmotorenproduzenten Europas. Sie gibt technische Zeichnungen aus dem Archiv heraus. Aus Sorge, der Familie könnte es an Ordnung oder Liebe fehlen, wenn sie den ganzen Tag außer Haus ist, arbeitet sie nur halbtags. Sie sagt das mit etwas schuldbewußtem Lächeln. „Sie hätten mich im Betrieb gern den ganzen Tag, aber ich weiß nicht...“

Hermann Niemann widmet den größten Teil seiner freien Zeit seinen Kindern. Leider hat er nicht allzu viel freie Zeit. Er ist ein versierter Motorenschlosser, er kann nicht „Nein“ sagen, wenn er gebraucht wird. Und er wird oft gebraucht, auch mal Sonnabend oder Sonntag, besonders am Monatsende. Ich habe Hermann Niemann bei der Arbeit zugesehen. Mit wiegenden Schritten geht er durch die Montagehalle. Sein roter Sportdreß, der eine breite Brust und kräftige Gewichtheberschultern umspannt, tauchte mal hier und mal dort auf. Er baute an drei Motoren gleichzeitig. Hermann Niemann arbeitet so, wie er geht: Ohne Hast, aber zügig, gewandt und sicher. Und er verhält sich zu Hause wie im Betrieb: Nie ist er vergnatzt, sondern meist ruhig und vergnügt. Sein Meister sagt: „Männe ist einer, der nicht nur über seinen Arbeitsplatz nachdenkt, sondern der sich dafür interessiert, daß die ganze Taktstraße ihre Aufgaben schafft. Er springt mal hier, mal dort ein, wenn Not am Mann ist, und dazu muß ich ihn nicht etwa bitten, nein, das sieht er selbst und handelt. Bei uns geht es oft hektisch zu, aber Hermann läßt sich davon nicht verrückt machen. Er beherrscht sein Fach und weiß: Er wird das schon hinkriegen. Dabei ist er sehr kritisch und geradezu, auch mir sagt er ein paar Takte, wenn es mal mit der Anlieferung der Motorenteile nicht so richtig klappt. In unseren Versammlungen macht er auch stets den Mund auf, allerdings nie als Erster. Ich möchte gern, daß er mein Stellvertreter wird, aber er winkt immer ab: ‚Ich brauche körperliche Arbeit‘, sagt er, ‚Arbeiter muß es doch auch geben‘... da kann man nichts machen.“

Drei Jahre später, Jahresschluß 1976: Vier lächelnde Niemanns empfangen den Gast an der Wohnungstür. Groß sind die Kinder geworden! Detlef hat breite Schultern bekommen und viele Medaillen, Bezirksmeister im Judo ist er, Training ist nun schon viermal die Woche. „Stellen Sie sich vor, ich komme vielleicht zur Kindersportschule nach Frankfurt/Oder! Letzten Sonntag war ich in Berlin zum Ausscheid. Hoffentlich nehmen sie mich...“ „Und wer wird dann das Geschirr abtrocknen, wenn du nicht mehr zu Hause bist, sondern im Internat?“ Die Mutter schwankt noch zwischen Stolz auf den begabten Sohn und Wehmut über den vielleicht wegfahrenden. „Aber ihr habt doch noch Elke!“ Detlef sieht da keine Probleme.

Die große Schwester, die die neunte Klasse besucht und sich in diesen Wochen in der Tanzstunde abmüht, den Walzerschritt zu erlernen, sitzt wie damals Hand in Hand mit Vati, dem besten aller Freunde, auf der Couch und sagt: „Mit der Hausarbeit wird schon alles klargehen. Hat ja jetzt auch geklappt, obwohl Mutti ganztags arbeitet und noch abends lernt.“ Mutti lernt? Jutta Niemann erzählt. „Naja, jeden Donnerstag gehe ich zur Betriebsakademie, während der Arbeitszeit. Wir sind 15 Frauen, die schon langjährige Betriebserfahrungen haben. Der Betrieb ermöglicht es uns, in einem Jahr den Facharbeiterbrief als Industriekaufmann zu erwerben. Da sitze ich dann an vielen Abenden und mache Schularbeiten, Mathematik, Betriebsökonomie, Grundlagen des Marxismus-Leninismus und manches andere. Fragen Sie nicht, wie schwer mir das gefallen ist, schließlich hatte ich nur acht Klassen. In meiner Schulzeit war ja von der heutigen Zehnklassen-Schule und ihrem Nievau noch keine Rede...“ Warum haben Sie sich denen eine so schwere Aufgabe aufgeladen? „Ach wissen Sie, die Kinder werden immer klüger, mein Mann kam voriges Jahr auch plötzlich auf die Idee, er müsse für seine Bildung etwas tun, ging ein Viertel Jahr zur Bezirksparteischule und redete dann von Dingen, die ich überhaupt nicht kannte, Gesetze der Dialektik und so. Da habe ich beschlossen, den Anschluß nicht zu verpassen und sie auch zu studieren, die Gesetze der Dialektik. Nun sind die letzten Prüfungen.“

Und was ist mit Ihren Befürchtungen, daß die Familie zu kurz kommen könnte, wenn Sie ganztags berufstätig sind? Außerdem lernen Sie nun auch noch!

Jutta Niemann gießt Kaffee ein und meint dann: „Da hatte ich mir etwas eingeredet, das weiß ich heute. Es ist nach wie vor schön bei uns zu Hause, auch wenn ich Zeit zum lernen brauche. Ich habe meine Kinder um mich. Selbst wenn sie reden oder fernsehen stört mich das nicht. Ich sitze in der Ecke über meinen Büchern und freue mich, daß sie da sind. Übrigens brauche ich ab 1. Mai 1977 als vollberufstätige Mutter zweier Kinder nur noch 40 Stunden in der Woche zu arbeiten. Sie wissen doch, die sozialpolitischen Maßnahmen nach dem IX. Parteitag der SED...“

Niemanns lieben ihre Kinder sehr, aber sie verwöhnen sie nicht. Sie fordern sie, erwarten von ihnen Einsicht, beispielsweise in die Tatsache, daß man nicht alle Annehmlichkeiten und materiellen Güter des Lebens haben muß, die vielleicht andere besitzen. „Wir versuchen, sie so zu erziehen, daß sie auf niemanden neidisch sind. Glück ist doch nicht in erster Linie von Besitz abhängig: Glück ist, wenn man einander versteht. Wir möchten, daß unsere Kinder keine Egoisten werden, sondern hilfsbereite und aufgeschlossene Menschen, die die Arbeit und ihr Land lieben.“ Und was hat Hermann Niemann in den letzten drei Jahren erlebt? Er ist noch immer Motorenschlosser, will nun aber doch einen Lehrgang für Meister besuchen. Auch Überstunden macht er noch, wenn es sein muß. Nach Feierabend schachtet er zur Zeit mit anderen Kollegen in einer Wohnsiedlung des Werkes Gräben für die Kanalisation aus. Vor zwei Jahren wurde er zum Abgeordneten der Stadtbezirksverordnetenversammlung gewählt.

Schafft man das alles? Hermann Niemann lacht: „Leicht ist es nicht, aber es macht auch Spaß. In den Tagen vor dem Jahreswechsel habe ich beispielsweise 25 kinderreiche Familien in unserem großen Wohnblock besucht. Im Auftrag des Rates des Stadtbezirkes habe ich für alle Kinder Geschenkgutscheine überreicht. Dabei habe ich natürlich auch nach Sorgen und Problemen gefragt und mich als Abgeordneter vorgestellt. Und wenn einen die Leute dann zum Kaffee einladen (was man leider nicht annehmen kann, weil man sonst drei Tage lang unterwegs wäre), und wenn sie sagen: ‚Probleme? Die haben wir nicht oder nur solche, mit denen wir allein fertig werden, dann freut einen das doch‘.“

Jutta und Hermann Niemann sind Menschen, die die Tage ihres Lebens nutzen — zu fleißiger Arbeit, von der sie wissen, daß sie für sie und Ihresgleichen vorteilhaft ist, zu guten Stunden in der Familie, die allen viel bedeuten, die sie zu ausgeglichenen Menschen machen, die sie den Alltag ohne Schwierigkeiten meistern lassen. Sie gehören zu den Millionen, durch deren Fleiß, deren Findigkeit, deren Intelligenz, deren Mühe und manchmal auch Opferbereitschaft der Sozialsmus wächst, und die mit Fug und Recht auch spüren, daß der Sozialismus ihr Leben reicher macht.

Margit **GENSICKE**
(Panorama DDR)

In wenigen Zeilen

GENF. Bei den sowjetisch-amerikanischen Gesprächen über die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen hat am 15. Juni ein weiteres Treffen der Delegationsleiter beider Länder stattgefunden.

MAPUTO. Ein Afrikaner wurde getötet, als Polizei des Vorster-Regimes am 15. Juni brutal gegen eine antirassistische Demonstration im Johannesburger Ghetto Soweto vorging. Es gab viele Schwerverletzte. „Sicherheitskräfte“ verhafteten eine große Gruppe von Afrikanerführern. Ihnen wird angelastet, Demonstrationen zum Jahrestag des Blutbads von Soweto, bei dem über 1 000 Menschen ums Leben kamen, organisiert zu haben.

ISLAMABAD. Verhandlungen zwischen der Regierung und der oppositionellen Pakistanischen Nationalen Allianz über die Beilegung der innenpolitischen Krise in Pakistan sind am 15. Juni beendet worden. Wie Sprecher der beiden Seiten vor Journalisten erklärten, ist zu allen Grundfragen eine Einigung erzielt worden. Zur endgültigen Formulierung eines Abkommens wurde ein Komitee gebildet.

PRAG. Das 14. internationale Fernsehfestival, das unter dem Motto „Der Fernsehschirm im Dienste der Verständigung und der Annäherung zwischen den Völkern“ steht, ist am 15. Juni in Prag eröffnet worden. An ihm nehmen Fernsehunternehmen aus 32 Ländern teil. Die Jury wird über 48 Sprech- und musikalische Sendungen zu entscheiden haben, von denen den besten die Hauptpreise „Slata Praha“ verliehen werden.

Gesundheit der Menschen—Anliegen des Staates

> **„Zwecks Stählung der Gesundheit der Bevölkerung und besserer Freizeitgestaltung ist die Organisierung der aktiven Erholung der Werktätigen zu vervollkommnen.“**
>
> (Aus den „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980")

Die kleinen Bürger des Sowjetstaates befinden sich vom ersten Tag ihres Lebens an unter ständiger ärztlicher Aufsicht.

△

Bald werden sich auch diese Mädchen und Jungen wie Frösche im Wasser fühlen. Zur Zeit bringt ihnen der Trainer Wladimir Schitik im Bassin des Zelinograder Jugendpalasts das Schwimmen bei.

Große Fürsorge

DIE Kommunistische Partei und die Sowjetregierung bekunden ständige Fürsorge für den werktätigen Menschen. Während in der heute gültigen Verfassung von 1936 vom Recht auf materielle Versorgung im Falle von Krankheit und Invalidität die Rede ist, so wird im Entwurf der neuen Verfassung, den die Werktätigenmassen gegenwärtig allseitig erörtern, die Frage breiter gestellt: Den Bürgern der UdSSR wird das Recht auf Schutz ihrer Gesundheit garantiert. Dieses Recht wird durch eine kostenlose qualifizierte medizinische Hilfe, die die staatlichen Anstalten des Gesundheitswesens erweisen, durch die Entwicklung und Vervollkommnung der Sicherheitstechnik und Betriebshygiene, durch großzügige Vorbeugungsmaßnahmen usw. gewährleistet. Für die Festigung der Gesundheit der Werktätigen zu sorgen bedeutet nebst ärztlicher Betreuung auch vortreffliche Erholungsmöglichkeiten zu schaffen, den Massensport zu fördern. Für die Bürger der Sowjetunion ist solch eine Industrie der Gesundheit geschaffen, wie sich der kein anderer Staat der Welt rühmen kann.

EIGENARTIG schön und abwechslungsreich ist die Natur Kasachstans, unerschöpflich sind seine Kurmöglichkeiten. Gegenwärtig sind in der Republik über 250 Mineralquellen und Bohrungen mit Heilwasser, 75 Seen mit reichen Vorräten an Badeschlamm und 48 Luftkurorte erforscht, von denen viele ihren Klimaverhältnissen und Heileigenschaften den bekannten Unionskurorten nicht nachstehen. Größter Berühmtheit erfreuen sich die balneologischen Heilstätten Sary-Agatsch, Arassan-Kapal, Alma-Arassan, sowie die Moorbäder Jany-Kurgan, Mujaldy, Gurjewski. Weit bekannt sind die Luftkurorte der Alma-Ataer und Schtschutschinsker Erholungszonen geworden. Der Kurortrayon Borowoje wird mit Recht als die Kasachstaner Perle bezeichnet. Die bizarren Felsenformen, von Nadelwald bedeckt, der Überfluß an Sonne, reine Luft, Heilschlamm, Badestrände an den Ufern der zahlreichen Seen und die breiteste Anwendung des Kumys als Heilmittel machten ihn weit über die Grenzen unserer Republik hinaus bekannt. In dieser Gegend gibt es Dutzende Gesundungsanstalten — Sanatorien, Erholungsheime, Touristenherbergen und Pionierlager. Nebst den Kasachstanern kommen auch Werktätige aus Tscheljabinsk, Kurgan und anderen Gebieten der RSFSR hierher, um sich zu erholen und ihre Gesundheit zu stärken.

Eine große Zukunft harrt der Erholungszone am Staubecken Kaptschagai, das in der Nähe der Republikhauptstadt gelegen ist. Schon jetzt haben mehrere Betriebe der Republikhauptstadt und der naheliegenden Rayons dort ihre Erholungsstationen eingerichtet.

Die Kurorte, Erholungsheime, Pensionate, Touristenherbergen und andere Formen der massenhaften Erholung nehmen einen wichtigen Platz im System der Gesundungsmaßnahmen ein und wurden zu einem nichtwegzudenkenden Bestandteil der Lebensweise der breitesten Werktätigenmassen.

Ausschließlich den Gewerkschaften der Republik sind gegenwärtig 8 Sanatorien mit 3 266 Plätzen und 12 Erholungsheime für 5 315 Feriengäste untergeordnet.

In letzter Zeit wird auch der Organisation von Familienerholung ernste Bedeutung beigemessen, sie wird schon in sechs Erholungsheimen Kasachstans verwirklicht. Hier finden sich im Sommer Eltern mit Kindern im Alter von 4 bis 8 Jahren ein. Den Kleinen stehen geräumige Schlafzimmer, vortreffliche Spielplätze zur Verfügung. Sachkundige Erzieher gestalten gekonnt die Freizeit der Kinder, verbunden mit Maßnahmen zur Gesundung.

MIT dem Übergang zum neuen System der Planung und ökonomischen Stimulierung hat sich auf vielen Betrieben die Möglichkeit ergeben, mehr Mittel für die Schaffung von Touristenherbergen und Erholungszonen bereitzustellen. Deshalb vergrößert sich alljährlich das Netz der Erholungsheime und Pensionate, die unmittelbar Betrieben gehören. Stationäre, das ganze Jahr hindurch funktionierende gut eingerichtete Erholungsheime für 150—200 Feriengäste haben die Grubenarbeiter von Karaganda, die Hüttenwerker und Kumpel von Kustanai und Ust-Kamenogorsk, die Kupfergewinner von Balchasch, die Kraftfahrer aus Koktschetaw, die Mitarbeiter der Lebensmittelindustrie Alma-Atas u. a.

Immer populärer werden die Betriebsheilstätten — prophylaktische Sanatorien, wo Arbeiter und Angestellte ohne Arbeitsunterbrechung komplexe Kurbehandlung erhalten. Gegenwärtig gibt es in der Republik 107 solcher Betriebssanatorien mit 11 170 Plätzen. Sie erweisen einen unschätzbaren Dienst in der Vorbeugung von Berufskrankheiten. Über eigene Betriebssanatorien verfügen das Phosphor-, Blei- und das Zementwerk von Tschimkent, das Polymetallkombinat von Atschissai, das bergbauchemische Kombinat von Karatau; viele andere haben ihre physiotherapeutische, Wasser- und Moorbadeanstalten, Kabinette für Heilgymnastik, die mit neuzeitlicher medizinischer Apparatur komplettiert, sind.

ZUR Stählung der Gesundheit und besseren Freizeitgestaltung trägt auch eine solche aktive Erholungsform bei wie der Tourismus. In den Jahren des 9. Planjahrfünfts wurde für touristische und Exkursionserholung der Werktätigen eine starke materielle Grundlage geschaffen: 10 Touristenherbergen und 7 Touristenhotels mit insgesamt 6 517 Schlafplätzen errichtet.

Die „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980" sehen vor, den Tourismus und die Exkursionsbetreuung weiter zu entwickeln; den Bau von Touristikkomplexen und -herbergen, Motels und Campings fortzusetzen.

Demgemäß sind gegenwärtig in Aktjubinsk und Semipalatinsk, Touristenhotels im Bau begriffen.

Die Reisebüros Kasachstans erarbeiteten Exkursionen zu 522 Themen. 3 407 000 Personen werden Reisen innerhalb der Republik mitmachen können.

„Die materielle Basis des Gesundheitswesens ist auf der Grundlage einer rationellen Vereinigung des Baus universaler und spezialisierter Heilanstalten zu entwickeln und zu vervollkommnen", heißt es in den „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980". Allein im Bereich der Gewerkschaften wurde geplant, für den Bau von Objekten für Kurheilung, Tourismus und Sportanlagen in der Republik über 40 Millionen Rubel Investitionen zu meistern. Auch die Innutzungnahme von weiteren 2 310 Plätzen in Sanatorien und 1 344 in Erholungsheimen wird im 10. Planjahrfünft gesichert sein. Das gegenwärtig im Bau begriffene Sanatorium „Kasachstan" im Gebiet Alma-Ata wird 1980 seine ersten 1 048 Kurgäste aufnehmen, die Sanatorien „Arassan-Kapal" im Gebiet Taldy-Kurgan „Sary-Agatsch", im Gebiet Tschimkent, „Jany-Kurgan" im Gebiet Ksyl-Orda werden rekonstruiert und erweitert.. Die Erholungsheime „Merkenka" im Gebiet Dshambul, „Swetly" und „Uralski" im Gebiet Koktschetaw sollen in Sanatorien, das Erholungsheim „Sosnowy Bor" im Gebiet Kustanai in ein Pensionat mit Heilbehandlung umprofiliert werden. Im laufenden Planjahrfünft soll auch mit dem Bau von Touristenhotels in Koktschetaw,Dshambul und Pawlodar begonnen werden. Die Zahl der Betriebsheilanstalten soll bis auf 160 mit 21 000 Kurplätzen anwachsen.

Die Bürger der UdSSR haben das Recht auf Gesundheitsschutz... Das bedeutet, daß für sie die günstigsten Bedingungen für ärztliche Behandlung und Erholung geschaffen werden.

Wassili SAGORSKI,
Sekretär des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats

Erholungsheim „Merkenka“

Vor uns breitet sich der smaragdgrüne Teppich der Frühlingssteppe aus. Tulpen, wilder Mohn, Kornblumen durchwirken ihn mit einzigartigen bunten Mustern. Unser Bus entfernt sich immer weiter vom Rayonzentrum Merke, gleitet in eine Schlucht des Talas-Bergrückens und hält vor dem Erholungsheim „Merkenka", das hier zwischen malerischen, waldbedeckten Hügeln am Ufer des Flüßchens Merkenka liegt.

Die Gäste verlassen den Bus und atmen tief die frische Bergluft ein. Dann erst wenden sie sich dem 5geschossigen Wohnblock zu. Die einstöckigen Cottages liegen tief im Grün versteckt, daß man sie nicht gleich gewahr wird. Das Erholungsheim „Merkenka" beherbergt sommers gleichzeitig etwa 530 Urlaubsgäste. Im Winter bewohnen nur 230 Urlauber den Wohnblock.

Für gute Erholung sind hier alle Bedingungen geschaffen: Touristenmärsche in die Berge, Sportspiele, gute Verpflegung, bequeme Zimmer, eine Bibliothek, ein Billardzimmer und dazu die schöne Natur rundumher.

„Ich verbringe schon mehrere Jahre, meinen Urlaub hier", erzählt der Bergmann aus Karaganda Konstantin Fadejew. „Ist der Urlaub vorbei, fühlt man sich wieder stark und wohl."

„Im Sommer geht es bei uns natürlich lustiger zu", lächelt der stellvertretende Direktor des Erholungsheims Chamidshan Scharipow. „Die Natur schenkt uns ihre Wärme, in den Bergen gibt es Himbeeren und Brombeeren, das Auge erfreut sich am üppigen Grün, die Gräser und Blumen duften betäubend. Aber auch im Winter wird für sinnvollen Zeitvertreib gesorgt. Eine Eisbahn lädt die Schlittschuhläufer ein, die Schiläufer marschieren in die Berge und holen sich dort einen gesunden Appetit. Das runde Jahr werden Turniere im Schach- und Damespiel veranstaltet."

„Für die Urlaubsgäste werden regelmäßig Exkursionen in die Städte Dshambul und Frunse organisiert. Oft kommen Laienkünstler aus dem Rayonzentrum. In letzter Zeit gaben Schauspieler aus Odessa, Taldy-Kurgan, Karaganda und Pawlodar Konzerte zum besten", führt die Kulturorganisatorin Valentina Iljinych das Gespräch weiter. „Beliebt ist das Vokal- und Instrumentalensemble unserer Mitarbeiter. Wladimir Juraschew spielt die Elektronen-Orgel, die Brüder Woldemar und Alexander Brack handhaben die Elektrogitarre und das Schlagzeug. Die Krankenschwester Minna Schneider, die Wirtschafterin Anna Tokbajewa sind Sängerinnen.

Im Erholungsheim tut das Personal alles, damit die Gäste zufrieden sind, und das gelingt ihm. Davon sprechen beredt die vielen Eintragungen im Gästebuch, in denen den Köchen, den Serviererinnen, der Leitung des Erholungsheims innig gedankt wird.

„Solche Gerichte, wie sie der Küchenchef Raissa Galkina uns vorsetzen läßt, kann man ohne weiteres bei uns in Leningrad in den größten Restaurants auftragen", sagt der Gast von den Ufern der Newa Klim Popow.

„Dem kann ich nur beipflichten", unterstützt ihn Jewgeni Stepanow aus Omsk.

Die Speisekarte, die den Urlaubsgästen im Erholungsheim angeboten wird, ist abwechslungsreich. Viele Gerichte werden auf Wunsch der Gäste zubereitet.

„Unsere Köche haben eine Qualifizierung hinter sich: In Leningrad und Taschkent erhöhten sie ihre Kochkunst, studierten Bedienungskultur" erklärt Chamidshan Scharipow stolz.

Das Erholungsheim erfreut sich eines guten Rufs. Aus Karaganda und Dshambul, aus Alma-Ata und Ksyl-Orda, aus Murmansk und Leningrad, Uralsk und Omsk, aus vielen anderen Städten strömen die Werktätigen herbei, um hier frische Kräfte zu sammeln.

Es wäre an der Zeit, das Erholungsheim „Merkenka" zu einem Kurort mit Republikbedeutung auszubauen. Um diese Sache müßte sich der Republikrat für Kurorte kümmern und beim Ministerrat der Republik vorständig werden.

Adam WOTSCHEL,
Korrespondent der „Freundschaft"

Gebiet Dshambul

Dein Wochenende

Am Sonnabend und Sonntag begeben sich viele Einwohner der Hauptstadt unserer Republik ins Freie, um frische Luft zu atmen, sich an der Schönheit der Natur zu ergötzen und neue Kräfte für den Alltag zu schöpfen.

Allein im Gebiet Alma-Ata stehen den Gewerkschaften 70 Erholungsheime zur Verfügung, in denen die Werktätigen nach Wunsch einen oder auch zwei Tage am Wochenende verbringen können. Außerdem gibt es vier Touristenheime, 86 Sportlager, 21 Fischer- und Jägerhäuser, in denen sich in dieser Saison insgesamt 400 000 Alma-Ataer erholen werden. Mit jedem Tag werden in unserer Republik immer mehr Hotels und Touristenkomplexe in Nutzung genommen und mit Sport- und Touristeninventar ausgestattet.

Die Partei und die Regierung messen der Entwicklung des Tourismus große Bedeutung bei. Es wurden Gebietsräte für Reisen und Touristik geschaffen, die berufen sind, die aktive Erholung der Einwohner der Städte und Dörfer der Republik besser zu gestalten. Auch in der Hauptstadt gibt es ein Reisebüro, das für die Alma-Ataer Reisen mit dem Bus, dem Flugzeug, auch Besuche in die Museen, Fabriken und Werke organisiert.

„Das Alma-Ataer Reisebüro bietet den Einwohnern der Hauptstadt am Wochenende interessante Marschrouten an", erzählte die Leiterin für „rollende" Wanderungen Irina Karpowa. „So machen die Werktätigen dreitägige Ausflüge mit dem Flugzeug nach Taschkent, Frunse, Samarkand, Moskau, Leningrad, Riga, Sewastopol, Kiew. Diese Reisen bieten viel Interessantes und Wissenswertes und sind von großer erzieherischer Bedeutung."

Das Touristenheim „Ala-Tau" des Alma-Ataer Gebietsrats für Tourismus und Exkursionen liegt 25 Kilometer von der Hauptstadt in der malerischen Bergschlucht Kotur-Bulak. Es steht im Schatten weißer Birken und stolzer Tienschan-Tannen 1 850 Meter über dem Meeresspiegel. Hier erholen sich Werktätige aus der ganzen Sowjetunion. Das Touristenheim beherbergt die Alma-Ataer auch am Wochenende. Sie erhalten für zwei Tage gemütliche Zimmer, - gute Verpflegung und haben die Möglichkeit, an einem eintägigen Ausflug zum Pik „Pionerski" teilzunehmen. 6 500 Einwohner der Stadt werden jährlich im Touristenheim am Wochenende aufgenommen.

„Den Alma-Ataern werden am Wochenende auch die Hotels „Alatau" und „Medeo" zur Verfügung stehen", teilte die Mitarbeiterin des Gebietsrats für Reisen und Touristik Ludmilla Lesgowko mit. „Das Hotel ‚Ala-Tau' befindet sich im Südteil der Stadt auf dem Lenin-Prospekt. Das ist ein komfortabler Komplex mit Restaurant, Bar, Variete. Das Touristenhotel „Medeo" steht in der Nähe der weltberühmten Eisbahn ‚Medeo'. Die Zimmer haben Telephonanschluß und sind mit allen Bequemlichkeiten versehen. Die frische, ozonreiche Bergluft, die malerische Gegend, die Ausflüge in die Berge, die Besuche der Republikleistungsschau der Volkswirtschaft, des Ruhmesmemorials im Park der 28 Panfilow-Gardisten, anderer Denkmäler der Hauptstadt, heben die Stimmung, bringen Freude, festigen die Gesundheit. Jährlich erholen sich fast 65 000 Alma-Ataer in den Hotels ‚Ala-Tau' und ‚Medeo' ".

Die Gewerkschaftskomitees begleichen die Ausgaben für die zweitägigen Wanderungen aus dem Budget für kulturelle Erziehungsarbeit, die Werktätigen selbst und ihre Familien zahlen nur 30 Prozent des Preises einer zweitägigen Wanderung. In vielen Betrieben ermöglichen die Gewerkschaftskomitees den Arbeitern, das Wochenende nach ihrem Wunsch zu verbringen. Das bezieht sich vor allem auf die Trusts „Alma-Ata-Selstroi" Nr. 6 und Nr. 7, das Alma-Ataer Baumwollkombinat, die Geflügelfabrik „Awat", das Werk „Porschen", den Sowchos „Taugul" und andere Betriebe und Wirtschaften der Stadt und des Gebiets, die ständig Touristenmarschrouten nach Taschkent, Buchara, Samarkand für das Wochenende bieten. Die Kollektive der Nähvereinigung „1. Mai", der Alma-Ataer Baumwollspinnerei, der Konfektionsfirma „Kasachstan" machen gern Exkursionen nach Dshambul, Frunse, auch Ausflüge zur Eisbahn „Medeo", in die Gebirgstäler der Flüsse Malaja und Bolschaja Almatinka. Jährlich beteiligen sich 265 000 Einwohner der Stadt an verschiedenen Exkursionen.

In vielen Betrieben des Gebiets und der Stadt Alma-Ata arbeiten erfolgreich Wochenendklubs. Solch einen Klub gibt es z. B. im Wohnbaukombinat. Er organisiert Laienkunstkonzerte, Tanzabende, Exkursionen. Interessant gestalten ihre Arbeit solche Klubs im Baumwollkombinat, im Autoreparaturwerk Nr. 2, im Kombinat für Rauchwarenfertigung. Sie veranstalten im Kulturhaus oder im Park interessante Abende, Treffen mit bekannten Schriftstellern, Malern und Schauspielern, organisieren kollektive Theaterbesuche, Exkursionen. Und jedesmal ist es für die Arbeiter ein kleines kollektives Fest, das den Gesichtskreis erweitert und neue Lebensfreude spendet. Eine gut organisierte Freizeit ist ein wichtiges Glied in der Erziehung der Sowjetmenschen, in der Bessergestaltung ihres Lebens.

Elsa ULMER,
Korrespondent der „Freundschaft"

Alma-Ata

Bei einem Übungsgeländelauf. Foto : A. Felde

Die Sportlerstadt

Der Sportklub des Trusts „Kasmetallurgstroi" zählt zu den populärsten in Temirtau. Von hier kamen der bekannte Olympiasieger von Montreal und München, Sieger in internationalen und Landestreffen. Komsomolorganisator der Landesauswahl, Boxkämpfer Juri Saizew, der Pokalgewinner der UdSSR im Einer, Mitglied der Landesauswahl Michael Schmidt. Etwa 20 Sportler sind Mitglieder des Zentralrats der Freiwilligen Sportgemeinschaft „Jenbek".

„Die Leitung des Trusts ‚Kasmetallurgstroi' bekundet große Sorge um die Entwicklung von Körperkultur und Sport", erzählt der Vorsitzende des Sportklubs R. Schchalichow. „Der Jugend stehen der vortreffliche Sportpalast ‚Stroitel' und ein Stadion zur Verfügung. An zahlreichen Sektionen beteiligen sich an die 10 000 Personen. Allein in den letzten Jahren sind hier Meister des Sports im Boxen, Eishokkey, Volleyball, Handball, im Freistilringen, Eissport und in anderen Sportarten herangewachsen."

Der Stolz des Sportklubs ist die Sektion Schwerathletik. In diesem Klub wurden sechs Meister des Sports der UdSSR, ein Verdienter Trainer der UdSSR und der Kasachischen SSR, Schiedsrichter von Unionskategorie, elf Kandidaten des Sports der UdSSR erzogen. In Republikspartakiaden treten die Sportler aus Temirtau ihren ehrenvollen zweiten Platz nach dem Alma-Ataer Häuserbauern niemand ab.

Worauf beruht der Erfolg? Diese Frage richtete ich an den Sportler J. Pruß, Leiter der Verwaltung „Kasmechanomontash":

„Der Erfolg kam nicht auf einmal", sagte Joseph Pruß. „Er ist das Ergebnis alltäglicher beharrlicher Arbeit der Trainer und ehrenamtlichen Instrukteure, die der Entwicklung der Körperkultur und des Sports in allen Bauarbeiterkollektiven der Kasachstaner Magnitka große Beachtung schenken. Ich führe hier den Namen eines Enthusiasten an: der Baggerführer Gennadi Artjomow. Er errang den Titel ‚Meister des Sports' in Gorodki (Knüttelspiel) und ist ehrenamtlicher Trainer der Gorodki-Mannschaft.

Die Aufzählung der Verdienste der Sportler aus dem Klub „KMS" könnte man fortsetzen. Das Gebiet Karaganda hat keine großen natürlichen Möglichkeiten für Wassersport. Aber das Rudern ist auf der Höhe. Es genügt zu sagen, daß zur Republikauswahl die Sportler Michael Schmidt, Anatoli Nenachow, Wladimir Morukow u. a. aus Temirtau gehören.

Der Leichtathlet Viktor Kowalenko erhielt während der Meisterschaft der freiwilligen Sportgemeinschaften der Gewerkschaften: die Goldmedaille auf der 1 500-Meter-Strecke. Auch während der Unionswettkämpfe im GTO-Mehrkampf war dieser Sportler erfolgreich: Für die 1 000-Meter-Strecke — die Bronzemedaille.

Von der Massenhaftigkeit zur Meisterschaft! Das ist die Losung des Sportklubs. 4 000 Kinder gehören den Kindersportsektionen an.

Im Wohnmassiv der Bauarbeiter funktionieren acht Hofklubs. Hier beschäftigen sich über 1 000 Personen. Hierher gehört auch der landeserste Klub für junge Seefahrer, der die Zirkel für Kapitäne, für Motoristen, für Funker vereinigt. Die jungen Sportler sind seemännisch ausgerüstet, sie besitzen Motorkutter, einen Stützpunkt in der Erholungszone der Bauarbeiter am Staubecken Samarkand.

Alljährlich werden Sportturniere um den Preis „Goldene Scheibe" und „Lederball" veranstaltet. Die Kinder haben Dutzende Sportspielplätze.

In Temirtau gibt es selten ein Wochenende ohne Sportveranstaltungen im Rahmen des GTO-Komplexes.

Woldemar BORGER,
Korrespondent der „Freundschaft"

Gebiet Karaganda

Der Pioniersommer ist da

Interessant verbringen ihren Pioniersommer die Kinder der Transportarbeiter des Trusts „Zelintransstroi". In den ersten Junitagen wurden 350 Mädchen und Jungen in roten Halstüchern im Pionierlager „Ogonjok", das am malerischen Ufer des Koturkul-Sees im Gebiet Koktschetaw gelegen ist, gastfreundlich aufgenommen.

Auf dieses Fest hatte man sich gut vorbereitet: Die Wohngebäude, die Speisehalle, der Klub waren renoviert, das Territorium in Ordnung gebracht worden. Selbst die Natur überraschte die Kinder angenehm: Das Wasser im See hatte sich erwärmt und lud zum Baden ein, auch der geheimnisvolle Wald erwies sich so verlockend.

Die Erzieher und Pionierleiter sind meistens Studenten des 3. Lehrjahres von der Zelinograder Pädagogischen S. Seifullin-Hochschule, unter ihnen auch die unternehmungslustigen künftigen Lehrerinnen Lydia Karcher und Lydia Lorenz.

Was es hier Neues im Pioniersommer 77 gibt? Erstens wurden für die Schüler der 6.—7. Klassen zwei Zimmer für Berufsorientierung eingerichtet, wo sie sich mit dem Fahrer- und Bauarbeiterberuf bekannt machen. Den Unterricht führen Schrittmacher der Produktion aus dem Trust.

Zweitens, und das ist wahrscheinlich das Wichtigste, wird „Ogonjok" in der 2. Saison als Pionierlager von Sanatorientyp funktionieren. Eine ärztliche Kommission hat schon 350 Kinder ausgewählt, die kräftige Nahrung erhalten, einen besonderen Tagesplan befolgen und sich unter ärztlicher Aufsicht befinden werden.

Insgesamt werden sich im Pionierlager „Ogonjok" den Sommer über 1 000 Kinder erholen. Dabei sollen die magischen Kräfte der Natur — frische Luft, Sonne und Wasser — bestens für die Stärkung der Gesundheit der jungen Feriengäste genutzt werden.

Alexander KARPENKO

Zelinograd

Redaktionskollegium

Herausgeber: ‚Sozialistik Kasachstan"

Unsere Anschrift:
473027 Казахская ССР, г. Целиноград,
Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414
Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09 stellv. Chefr. 2-17-07 Chef. vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50. Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Massenarbeit — 2-76-56, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84 Fernruf-72.

KORRESPONDENTENBÜROS:
Alma-Ata — Sharokow-Straße 95. Wohnung 46.
Dshambul — Kommunistitscheskaja-Straße 171. Wohnung 80.
Karaganda — Mikrorayon 28. Spasskoje-Chaussee 18. Wohnung 211.

УН 00121
Типография издательства Целиноградского обкома КП Казахстана
Заказ № 6597